5. überarbeitete Auflage
mit aktuellem 5G-Sonderteil

Mobilfunk

- die verschwiegene Gefahr



Klaus Weber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		2
I.	Einführung	3
II.	Das „Grenzwert-Lügen-Gebäude“	4
III.	Studien, die biologische Effekte belegen	6
IV.	Schädigungen an Menschen, Tieren und Pflanzen	10
V.	Fallbeispiele aus der Praxis	18
VI.	Die Ignoranz der Behörden	21
VII.	Die Macht der Lobby	23
VIII.	5G: Der Quantensprung zur weltumspannenden Mikrowellenbestrahlung!	27
IX.	Die Kehrseite der Medaille	35
X.	Zusammenfassung	36
Quellenverzeichnis		38

Herausgeber: Klagemauer.TV
www.kla.tv

ISBN 978-3-905533-05-7
Bestellung der Broschüre über
die e-mail-Adresse des Herausgebers
kontakt@klagemauer.tv

1. Auflage Mai 2010
2. überarbeitete Auflage November 2010
3. überarbeitete Auflage Mai 2012
4. überarbeitete und ergänzte Auflage Februar 2019
5. überarbeitete Auflage Juni 2019

Satz: Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen

Klaus Weber

Mobilfunk –

die verschwiegene Gefahr

Herausgeber: Klagemauer.TV
www.kla.tv

Vorwort

Das Thema Mobilfunk hat mich über viele Jahre meines Lebens kaum interessiert. Es war mir zwar bewusst, dass die Strahlung, die durch Handys, DECT-Telefone oder auch WLAN verursacht wird, nicht ungefährlich ist, aber ich habe die leise, warnende Stimme in mir nie wirklich ernst genommen, um so auf diese bequeme Technologie nicht verzichten zu müssen.

Meine Einstellung änderte sich jedoch schlagartig, nachdem ich am 23. Februar 2008 die 1. Anti-Zensur-Konferenz (AZK) in Chur/CH besucht hatte. Dort referierte Dr. med. Hans-Christoph Scheiner gemeinsam mit Ulrich Weiner über das Thema Mobilfunk.

Nach diesem Vortrag entsorgte ich mein Schnurlostelefon und ersetzte die WLAN-Verbindung meines Computers durch eine LAN-Verbindung. Dieser Vortrag, der unter www.anti-zensur.info angeschaut werden kann, inspirierte mich zum Verfassen dieser Broschüre.

Diese Informationsbroschüre ist kein wissenschaftliches Werk, sondern wurde mit dem Ziel erstellt, dass jeder Laie die beschriebenen Zusammenhänge über Mobilfunk leicht erfassen kann. Die eingerahmten Sätze am Ende der Kapitel dienen als „roter Faden“.

Aktuell zeichnet sich sehr klar ab, dass sich die Prognosen aus der ersten Auflage (2010) über ein kommendes „Elektrosmog-Zeitalter“ durch die geplante Einführung von 5G erfüllen. Deshalb habe ich die Broschüre im Februar 2019 aktualisiert und mit einem Kapitel zu 5G erweitert.

Da die öffentlichen Medien zu den Gefahren dieser Technologie weiterhin weitgehend schweigen, ist die Eigeninitiative jedes einzelnen Bürgers mehr denn je gefragt.

Deshalb ist diese Broschüre zur persönlichen Weitergabe an alle Interessierten bestimmt – von Hand zu Hand. Sie soll breit gestreut werden, denn jeder hat ein Recht auf umfassende Information. Mögen die vorliegenden lebenswichtigen Informationen alle Bürger erreichen.

Mit dieser Broschüre verfolge ich keine kommerziellen Absichten. Sie darf in unveränderter Form beliebig oft vervielfältigt und kostenfrei verbreitet werden.

Februar 2019

Klaus Weber

Wenn die ersten Sonnenstrahlen am Morgen durchbrechen,
ist die Zeit der Nacht schnell vorbei,
denn das Licht der Sonne ist stärker als die Finsternis.

I. Einführung

Seit die deutsche Bundesregierung die UMTS-Lizenzen im Jahr 2000 verkauft hat, ist das Land mit Mobilfunkantennen „übersät“ worden.

Die Antennen sind heute allgegenwärtig, und es gibt kaum noch Orte, die nicht von der gepulsten, hochfrequenten Strahlung dieser Antennen erreicht werden.

Neben den Mobilfunkantennen gibt es jedoch auch noch andere Quellen, die hochfrequenten „Elektrosmog“ verursachen, diese sind u. a.:

- Richtfunkstrecken
- Schnurlose DECT-Telefonstationen/-Telefone
- Smartphones, Mobiltelefone, Handys
- WLAN-Schnurlosverbindungen
- Bluetooth
- Babyphone
- Rundfunk- und Fernsehsender
- Radar
- Digitale Stromzähler



In Deutschland gibt es ca. **135 Mio.** Mobilfunkanschlüsse, weltweit sind es ca. **8,13 Milliarden** (Stand 2018)[1]

Durch Forschungsergebnisse und Beobachtungen an der Umwelt wird immer deutlicher, dass gepulste Hochfrequenzen, die in dieser Broschüre auch als Mikrowellenstrahlung bezeichnet werden, folgende gesundheitliche Störungen verursachen können:

Schlafstörungen, Unruhezustände
Verhaltensänderungen, Depressionen
Kopfschmerzen, Tinnitus
Konzentrations- und Gedächtnisstörungen: Alzheimer, Demenz
Augenreizungen und Grauen Star
Lernstörungen bei Kindern
Erhöhten Blutdruck, Diabetes
Herzrhythmusstörungen
Migräne, Schwindel
Verminderte Fruchtbarkeit
Blutbildveränderungen
DNA-Brüche, Krebs
Ständige Müdigkeit und Erschöpfung, Burnout
Allergien, Immunschwäche

Durch die 26. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (26. BImSchV) soll die Bevölkerung durch Festlegung von Grenzwerten vor diesen Gefahren geschützt werden.

Im folgenden Kapitel wird geklärt,
ob diese Grenzwerte wirklich ausreichenden Schutz bieten.

II. Das „Grenzwert-Lügen-Gebäude“

Der „Normalbürger“ denkt, dass unterhalb gesetzlicher Grenzwerte keine Gesundheitsgefährdung für die Menschen bestehen kann, da diese Werte von „hochangesehenen Wissenschaftlern und Experten“ festgelegt wurden.

Der wichtigste Grenzwert für die Strahlenbelastung durch Mobilfunk in Deutschland beträgt:

10.000.000 µW/m^2	Grenzwert für die UMTS-Netze in Deutschland[2]

(Die natürliche Strahlung[2] beträgt: 0,000.001 µW/m^2)

Der Grenzwert liegt somit um das Billionenfache über der natürlichen Strahlung. Das entspricht vergleichsweise etwa 1cm zum 250-fachen Erdumfang.

1. Ein privater Verein schlägt die Grenzwerte vor

Die in Deutschland gültigen Grenzwerte wurden von einem privaten (!) 16-köpfigen Verein (ICNIRP*) empfohlen und von der Bundesregierung als Gesetz (26. BImSchV) übernommen. Der damalige Vorsitzende des industrienahen Gremiums der ICNIRP, Prof. Dr. Jürgen Bernhardt, sagte: „Wenn man die Grenzwerte reduziert, dann macht man die Wirtschaft kaputt, dann wird der Standort Deutschland gefährdet.“[3]

Prof. Dr. Neil Cherry, der im Auftrag der neuseeländischen Regierung die Vorgaben des ICNIRP überprüfte, kam zu dem Ergebnis: „ernsthaft fehlerhaft“, „ein Muster von Voreingenommenheit“, „absichtliche Verdrehungen.“[4]

2. Der Grenzwert schützt nur vor Hitze

Der gültige Grenzwert orientiert sich an der Strahlenstärke, die innerhalb von 30 Minuten einen leblosen (!) Körper um 1°C erwärmt (thermische Wirkung). Dieser Wert wird um den Faktor 50 reduziert. Langzeitwirkungen (über 30 Minuten) bleiben unberücksichtigt![6]

Prof. Bernhardt: „Zweifelsfrei verstanden haben wir bei den Funkwellen nur die thermische Wirkung, und nur auf dieser Basis können wir derzeit Grenzwerte festlegen. Es gibt darüber hinaus Hinweise auf krebsfördernde Wirkungen und Störungen an der Zellmembran.“[5]

⇨ Obwohl es (zahlreiche) Hinweise auf krebsfördernde Wirkungen gibt, werden diese Hinweise bei der Festlegung der Grenzwerte vollständig ignoriert und nur thermische Wirkungen (Hitze) zugrunde gelegt!

* International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection, eingetragen im Vereinsregister München mit der Nr.: 14570

Das Fundament des Grenzwertgebäudes:

Dieses Fundament beruht auf der Annahme, dass es keinerlei athermische (nicht auf Wärme basierende) Wirkungen (z. B. krebsfördernde Wirkung durch Störung der Zellmembran) durch Mobilfunkstrahlung gibt. Diese werden vehement bestritten, da ansonsten den gesetzlichen Grenzwerten jede wissenschaftliche Grundlage entzogen wäre. Der Grenzwert bezieht sich auf einen leblosen Körper (s. o.) und berücksichtigt die athermischen Wirkungen in unserem lebenden Körper in keiner Weise!

Folgende Beispiele veranschaulichen die Instabilität dieses Fundamentes:

a) Dr. med. J. Mutter: „Das wäre so, wie wenn man die gesundheitliche Wirkung des Rauchens nur an der Erwärmung der Lunge während 30 Minuten Zigarettenrauchens festmacht … Der tatsächlich existierende biologische Effekt des Rauchens (z. B. verschlechterte Durchblutung …) würde nicht berücksichtigt. Auch die gesundheitliche Wirkung des Rauchens, das länger als 30 Minuten andauert (z. B. Bildung von Krebszellen oft erst nach Jahren), würde nicht berücksichtigt." Jedem Kind leuchtet diese Unsinnigkeit ein; bei Mikrowellenstrahlung wird dies jedoch akzeptiert.[6]

b) „Der köstliche Fliegenpilz" (in Kurzform): Beim Schulausflug fragt der Schüler den Physiklehrer: „Ist dieser Fliegenpilz gefährlich?" Der Physiklehrer: „Ist es gefährlich, wenn ich dir aus einem Meter Entfernung einen schweren Stein an den Kopf werfe?" Schüler: „Ja!" – Lehrer: „Ist es auch gefährlich, wenn ich das Gleiche mit dem Fliegenpilz tue?" Der Schüler ist beruhigt, denn nach den Gesetzen der Physik ist der Pilz ja ungefährlich. Der Physiklehrer kann sich nicht erklären, warum der Schüler nach dem Verzehr des Pilzes ernsthaft krank wird.[7]



Er hat nur die physikalische Gefahr, nicht jedoch die biologische Gefahr beachtet!

c) Würde jemand die Höhe radioaktiver Strahlung mit dem Thermometer statt mit dem Geigerzähler messen und aufgrund dieser thermischen Messung die Radioaktivität als ungefährlich einstufen, würde man ihn für verrückt erklären. Beim Schutz vor Mobilfunkstrahlung wird uns jedoch gerade dies als Wissenschaft verkauft!

Die ICNIRP-Richtlinien selbst sagen aus, dass uns der Grenzwert nur vor „kurzfristigen, unmittelbaren gesundheitlichen Auswirkungen" durch „erhöhte

Gewebetemperaturen“ schützt. Alle Fachleute sind sich einig, dass (z. B.) von WLAN keine Wärmegefahr ausgeht. Die Grenzwerte schützen vor etwas, was letztlich gar keine Gefährdung darstellt. Bei der Grenzwertfestlegung wurden die nichtthermischen, biologischen Effekte nicht berücksichtigt!“[8] Wirkungen, z. B. auf Nerven, Hormone oder zur Tumorbildung kennt der Gesetzgeber nicht.

3. Die Unverantwortlichkeit der Grenzwertfestlegung

Die Wissenschaftsdirektion des Europäischen Parlamentes STOA kommt zu dem Ergebnis: „Die Besorgnis der Öffentlichkeit ist nicht unbegründet. An Stellen mit Langzeitbelastung sollten **100 µW/m²** [bitte hierzu Bericht U. Weiner, S. 19 beachten] nicht überschritten werden.“[9] Aktuelle Forschungen zeigen jedoch, dass auch dieser Wert nicht akzeptabel ist.

Haben sich unsere „hoch angesehenen Wissenschaftler und Experten“ bei der Grenzwertfestlegung in Deutschland um fünf (!) Zehnerpotenzen geirrt? Dann steht uns ein „MOBILFUNK-GAU“ bevor!

Es wäre nicht der erste Grenzwert-Irrtum: 1973 betrug der Grenzwert für Asbest drei Millionen Fasern/m³, heute beträgt er 400 Fasern/m³ (EU).[10]

Prof. Dr.-Ing. Alexander H. Volger, RWTH Aachen (April 2001) „Die Behauptung einer Schutzwirkung [der Grenzwerte] ist als wissenschaftliche Falschinformation anzusehen. Dies entspricht rechtlich allen Merkmalen des Betrugs und schließt grob fahrlässige bis absichtliche Gefährdung und Körperverletzung ein.“[11]

Prof. Dr. med. Adlkofer bringt es auf den Punkt: „Würde nämlich die Existenz athermischer Wirkungen von gesundheitlicher Bedeutung zugegeben werden, bräche das gesamte Grenzwertgebäude in sich zusammen.“[12]

Im nächsten Schritt wird nun auf der Basis wissenschaftlicher Studien geklärt, ob es biologische Wirkungen durch Mobilfunkstrahlung gibt.

III. Studien, die biologische Effekte belegen

Bereits 1992 hat die Strahlenschutzkommission im Bundesanzeiger Nr. 43 vom 3.3.1992 über „spezielle Effekte, die nicht auf Erwärmung beruhen“, geschrieben: „[…] Die Membraneffekte (Zellschädigungen) wurden vielfach bestätigt, **so dass ihre Existenz heute als gesichert gilt**.“[13] Wenn diese Effekte schon damals als gesichert galten, warum wurden diese bei der Grenzwertbestimmung ignoriert?

Folgende weitere Studien sollen nun das Vorhandensein biologischer Wirkungen von gesundheitlicher Bedeutung belegen:

1. Die Salford-Studie[14]



Durch eine Membran, die sogenannte Blut-Hirn-Schranke, ist unser Gehirn vor toxischen Stoffen geschützt. Was es bedeuten kann, wenn Giftstoffe diese Schranke überwinden, haben der BSE-Skandal und die Creutzfeld-Jakob-Krankheit gezeigt.[15]

Drei Gruppen von je acht Ratten (insgesamt über 1.000 Versuche) wurden mittels eines Handys (GSM-Standard) mit unterschiedlicher Leistung zwei Stunden konstant bestrahlt. Dadurch öffnete sich die Blut-Hirn-Schranke!

Die Beweissicherheit hierfür liegt bei über 99,8 %. Die Schäden sind irreversibel![16] Das Ergebnis wurde durch weitere Studien bestätigt.[16]

Prof. Salford: „Die Befunde sind gut auf den Menschen übertragbar. Wir können nicht ausschließen, dass sich einige Jahrzehnte täglichen Handygebrauchs auf eine ganze Generation schon im mittleren Alter negativ auswirken.“[16]

2. Die REFLEX-Studie[17]

Im Doppelblindversuch wurde unter der Leitung von Prof. Dr. med. Adlkofer untersucht, ob Mobilfunkstrahlung (GSM-1800 und GSM-900) negative gesundheitliche Auswirkungen auf menschliche und tierische Zellen hat.

Ergebnis: Mobilfunkstrahlung zerstört die Zellkerne, genauso wie es bei Röntgen- und radioaktiver Strahlung bekannt ist. Dies hat eine krebsauslösende und -fördernde Wirkung **weit unterhalb der geltenden Grenzwerte zur Folge!**[18]

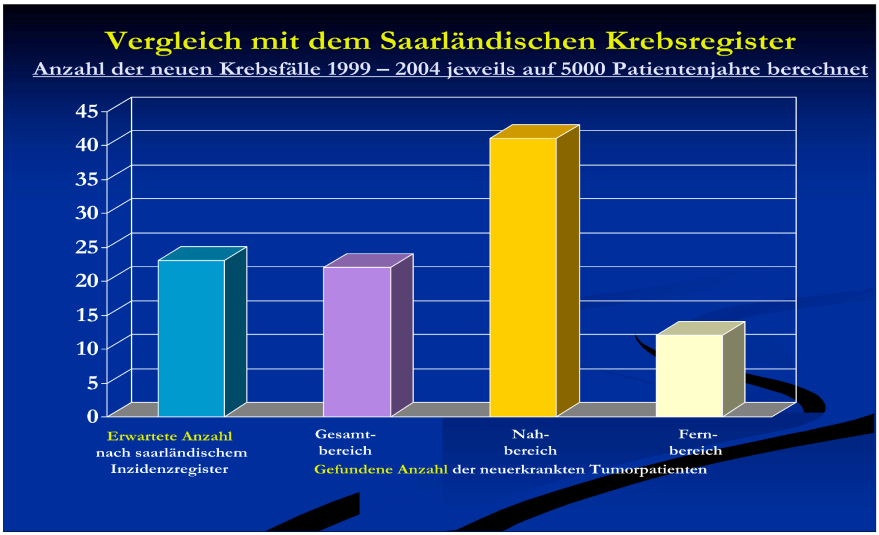
In einer weiteren Studienreihe mit UMTS wies Adlkofer nach, dass UMTS-Signale fast zehnmal wirksamer sind als GSM-Signale.[19]

3. Die Naila-Studie

Über die Auswirkungen der Dauerbestrahlung durch Sendemasten auf die Gesundheit der Bevölkerung gibt es eine sehr aussagekräftige Langzeitstudie einer privaten Ärzteinitiative in Naila (Oberfranken), die sog. Naila-Studie.

Die unabhängige (!) und selbstfinanzierte Studie ist sehr aufschlussreich, weil sie sich über einen Zeitraum von zehn Jahren (1994–2004) erstreckt. Die Ärzte erfassten die Anzahl von Krebsneuerkrankungen an zwei Personengruppen, die in unterschiedlichem Radius zu einem Mobilfunksender in Naila wohnten: Radius 1 (nah): max. 400m, Radius 2 (fern): 400–1.000m.

Die wesentlichen Ergebnisse zeigt das Diagramm:[20]



⇨ Im Zeitraum von 1999–2004 hat sich der Anteil von neu aufgetretenen Krebsfällen in Radius 1 gegenüber Radius 2 verdreifacht!

⇨ Die Neuerkrankten in Radius 1 waren durchschnittlich 8,5 Jahre jünger!

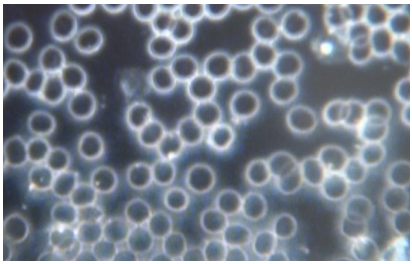
Die Studie besagt nicht, dass in Radius 2 keine Gefährdung besteht.

Als Konsequenz aus der Studie forderte der erste Bürgermeister der Stadt Naila den Mobilfunkbetreiber mit Fristsetzung auf, den Grenzwert für die Leistungsflussdichte der Anlage um den Faktor 1.000.000 (!) zu senken! Er drohte dem Betreiber mit außerordentlicher Kündigung.[21]

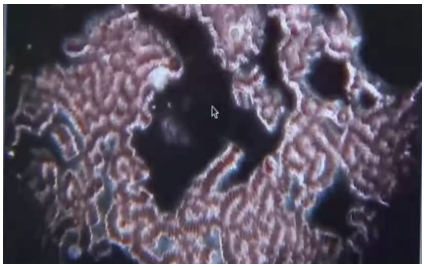
Eine Studie in Belo Horizonte (Brasilien) mit 2 Millionen Teilnehmern bestätigte das Ergebnis aus Naila.[22]

4. Der „Geldrolleneffekt“

Ein einfacher Versuch zeigt sehr eindrucksvoll die biologischen Wirkungen: Das Dunkelfeldmikroskop bringt es ans Licht. Bereits nach wenigen Sekunden Mobilfunktelefonat verklumpen die roten Blutkörperchen „geldrollenartig“.[23] Dies kann zu Verstopfungen kleiner Blutgefäße und danach zu Infarkten und Thrombosen führen. Diesen Effekt bestätigen auch Mediziner.[24] Er betrifft auch Passivtelefonierer.



Blutbild vor dem Handytelefonat



Blutbild nach dreiminütigem Handytelefonat

Diese vier Studien stehen beispielhaft für mehrere tausend Studien, welche die gleichen Effekte bestätigen.

Eine internationale Arbeitsgruppe von Wissenschaftlern, Forschern und Fachleuten für öffentliche Gesundheitspolitik (Bioinitiative Arbeitsgruppe) kommt nach der Auswertung von über 2000 wissenschaftlichen Studien zu folgendem Ergebnis: „Die existierenden Grenzwerte bieten keinen Schutz für die Volksgesundheit. Es wird empfohlen, neue, auf biologischer Basis gründende Grenzwerte […] einzuführen.“[25]

Daraufhin sprach sogar die Europäische Umweltagentur eine Warnung vor der Handynutzung aus.[26]

Auch powerwatch.org listet 1.659 Studien auf. In 1.032 Fällen wurden Effekte nachgewiesen, in 370 Teileffekte und nur in 257 Fällen gab es keine Effekte.[27]

<u>Fazit:</u> Die angeführten Studien belegen die Existenz von biologischen Wirkungen, die nicht durch Hitzewirkung des elektromagnetischen Feldes verursacht sind, sondern durch dessen athermische Wirkung.

Sehr aussagekräftig ist eine Untersuchung, die besagt, dass 68 % aller Studien, die nicht von der Industrie gefördert wurden, negative biologische Effekte festgestellt haben. Bei den von der Industrie geförderten Studien waren es „zufälligerweise“ nur 29 %.[28]

Im folgenden Kapitel wird nun geprüft, ob sich diese biologischen, athermischen Wirkungen negativ auf das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen auswirken.

IV. Schädigungen an Menschen, Tieren und Pflanzen

1. Schädigungen an Menschen

Der Baubiologe Maes (www.maes.de) berichtet: Die Klagen werden lauter, dass körperliche und seelische Symptome wie z. B. Kopfschmerzen, Schwindel, ständige Müdigkeit, Ohrenrauschen, Hormon-, Nerven-, Herz- und Schlafprobleme, Konzentrationsstörungen, Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Gereiztheit, Allergien, Ängste, Sehstörungen oder allgemeines Unwohlsein auftraten, gleich nachdem man in der Nähe neue Mobilfunksender installiert hatte oder DECT-Haustelefone Einzug gehalten hatten.

Solche Symptome können beim Menschen auch durch WLAN-Verbindungen, digitale Stromzähler oder Babyphone verursacht werden. Insbesondere bei der allgegenwärtigen Werbung für „freies WLAN" („free WiFi") werden diese Nebenwirkungen nicht nur verschwiegen, sondern obendrein noch „kostenfrei mitgeliefert".

Hier vier Beispiele für einen alternativen Weg:

- „Pariser Bibliotheken schalten alle drahtlosen WLAN-Netzwerke ab. Nach Inbetriebnahme von WLAN klagt die Hälfte der Mitarbeiter über Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Konzentrationsschwäche, Müdigkeit usw.."[29]
- „Der bayerische Landtag gab die Empfehlung, an allen Schulen des Freistaates auf WLAN-Netze zu verzichten."[30]
- In Haifa, (Israel) verhängt der Bürgermeister sogar ein WLAN Verbot an Schulen, Kindergärten und öffentlichen Gebäuden.[31]
- Aufgrund der Elektrosensibilität einer Schülerin verfügt ein italienisches Gericht die sofortige Entfernung von WLAN an einer Schule.[32]

Diesen positiven Beispielen zum Trotz sollen EU-weit digitale Stromzähler (SMARTMETER) verpflichtend per Gesetz eingebaut werden. Der britische Biologe Dr. Andrew Goldsworthy dokumentierte in einem Brief an seinen Parlamentsabgeordneten, dass ein zwangsweiser Einbau einen klaren Verstoß gegen den Nürnberger Codex darstellt. Dieser verbietet die Durchführung von Versuchen mit Menschen ohne deren Einwilligung. Aufgrund eines erhöhten Krebsrisikos warnt die österreichische Ärztekammer vor dem Einbau solcher strahlenden Geräte.[33]

Die wichtigste Frage in Bezug auf die Gesundheitsgefährdung beim Menschen ist daher: Kann Mobilfunkstrahlung Krebs auslösen?

Mobilfunkstrahlung „möglicherweise krebserregend"!

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) hat am 1. Juni 2011 bekannt gegeben, dass die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) hochfrequente elektromagnetische Strahlung in die Kategorie 2B („möglicherweise krebserregend") auf der Liste der Krebsstoffe eingestuft hat.

Zu diesem Ergebnis kamen 31 Experten aus 14 Ländern nach Auswertung von „nahezu sämtlichen verfügbaren wissenschaftlichen Belegen“. Diese neue Einstufung revidiert die bisherige Aussage, dass Funkstrahlen nur in der Lage wären, das Gewebe zu erwärmen. Krebs gilt nachweislich als ein nicht-thermischer Effekt. Mit dieser Einstufung wird die Gefährlichkeit von elektromagnetischen Wellen mit der Gefahr von Benzindämpfen, Chloroform und dem Pflanzengift DDT gleichgesetzt.[34]

Die Einstufung als „möglicherweise krebserregend“ ist jedoch längst überholt: Neueste Forschungserkenntnisse, darunter aktuelle Studien über die Korrelation von Mobiltelefonnutzung und dem Risiko von Gehirntumor, weisen darauf hin, dass Hochfrequenzstrahlung (HF) nachweislich krebserregend für den Menschen ist. Aus diesem Grund sollte Hochfrequenzstrahlung (HF) als karzinogen der Kategorie 1 eingestuft werden, wie für Tabakrauch und Asbest bereits geschehen.[35]

Im Frühjahr 2018 wurden die Gesamtergebnisse der mit 25 Millionen US-Dollar teuersten US-Forschungsstudie (NTP-Studie) veröffentlicht. Die Studienleiter wiesen einen klaren Kausalzusammenhang zwischen Krebs und Mobilfunk nach. Der Studie wird uneingeschränkt bescheinigt, dass sie höchste wissenschaftliche Standards erfüllt.[36]

Nach den Ergebnissen dieser Studie spricht selbst das Ex-ICNIRP*-Mitglied Prof. J. C. Lin von „eindeutigen Beweisen für das Krebsrisiko der Mobilfunkstrahlung“ und fordert eine Revision der Mobilfunk-Grenzwerte und eine noch höhere Einstufung des Krebsrisikos durch die WHO.[37]

Auch Fallbeispiele bestätigen, dass HF-Strahlung krebserregend ist.

- Helmstadt: 22 Krebsfälle alarmieren Anwohner [38]
- Steinbach-Hallenberg: Krebsrate achtfach erhöht [39]
- Mittelstenahe/Cuxhaven: von 260 Einwohnern mehr als 30 an verschiedenen Krebsarten erkrankt.[40]
- Warwickshire/GB: 31 Krebsfälle in einer einzigen Straße, der Betreiber O2 baut den Sender nach Protesten der Bevölkerung ab.[41]

Und zahlreiche weitere Beispiele …

Unverzügliches Handeln ist daher geboten! Zum Vergleich: Bei Asbest hat es bei einer Latenzzeit (Zeit bis die Krankheit ausbricht) von 10 bis 40 Jahren fast 100 Jahre gedauert, bis dieser Stoff verboten wurde.[42]

Im Folgenden werden die gesundheitlichen Gefahren durch die direkt auf unseren Kopf einwirkenden, gepulsten Handy-Mikrowellen ausführlich behandelt.[43]

* International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection

Gefahren durch das Handy

Nachdem bereits im Jahre 2008 ein Appell des Russischen Nationalen Komitees zum Schutz vor Nicht-Ionisierender Strahlung (RNCNIRP) welweit Aufsehen erregte, geht die Kommission mit hochrangigen russischen Wissenschaftlern drei Jahre später nun noch einen Schritt weiter:

„Leider haben statistische Daten, die 2009 und 2010 von ROSSTAT und der UNICEF veröffentlicht wurden, aufgezeigt, dass es seit dem Jahr 2000 eine kontinuierliche Zunahme von Kinderkrankheiten gab, die mit großer Wahrscheinlichkeit auf die Handynutzung zurückzuführen sind."

Besonders besorgniserregend ist die Zunahme von Erkrankungen unter jungen Menschen zwischen 15 und 19 Jahren im Vergleich zum Jahr 2000:[44]

- Störungen des zentralen Nervensystems: + 85 %
- Epileptische Erkrankungen: + 36 %
- Bluterkrankungen und Störungen des Immunsystems: +82 %
- Neurologische Störungen: + 58 %

Forscher sehen in dem oxidativen Stress, der durch Mikrowellen in den Zellen ausgelöst wird, einen wesentlichen Grund für die dramatische Zunahme vieler chronischer Erkrankungen seit Anfang der 90er Jahre (Beginn Mobilfunk).

Hier einige Beispiele mit prozentualer Zunahme von 1990–2016 in den USA:

ADHS: +819 %; Alzheimer: +299 %; Autismus: +2094 %; Fibromyalgie*: +7727 %[45]

➔ *Allgemeine Auswirkungen durch Handytelefonate*

a) Vorsicht Suchtgefahr!

Unbedingt erwähnt werden muss die „Handy-Suchtgefahr", v. a. für Jugendliche. Das Handy ist für viele zur Sucht mit schweren sozialen Folgeerscheinungen geworden.[46]

b) Handys fördern Unfruchtbarkeit

Durch eine österreichische Studie wurde gezeigt, dass sich die Samenqualität von Männern innerhalb von nur fünf Tagen durch Benutzung bzw. Standby eines Handys schon deutlich verschlechtert.[47]

c) Handys verändern Gehirnströme und führen zu Gewebeschäden

Der Motorola-Insider Robert C. Kane, der mehr als 30 Jahre in der Telekommunikationsindustrie tätig war, kommt in seinem Buch „Cellular Telephone Russian Roulette" zu dem Ergebnis:

„Ein Telefonat von zwei Minuten spiegelt sich eine Woche lang in veränderten Gehirnströmen des Nutzers wider. Ein Handytelefonierer merkt von einem Gewebeschaden erst dann etwas, wenn sich die Kopfhaut, die sehr wenig Energie absorbiert, warm anfühlt.[48]

* Fibromyalgie ist ein Syndrom weitverbreiteter Schmerzen in verschiedenen Körperregionen, Schlafstörungen und vermehrter Erschöpfung

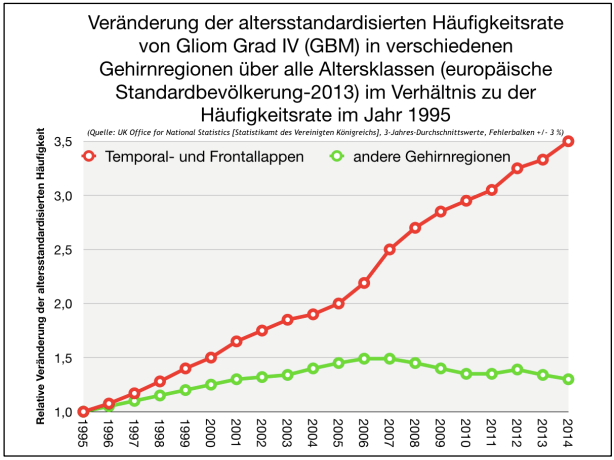
Die Tragik bei Strahlungsschäden durch Handys besteht darin, dass Krankheiten wie Alzheimer oder Parkinson erst bemerkt werden, wenn bereits 80% der Gehirnzellen abgestorben sind![49]

d) Kocht das Gehirn?
Bemerkenswert ist, dass am Max-Planck-Institut in Golm festgestellt wurde, dass die Strahlung von Handys die Synapsen im Gehirn auf bis zu 100°C aufheizt. Der Leiter Antonietti: „Das ist ein Horror.“[50]

e) Handys können Gehirntumore verursachen:
Der Spezialist für Gehirntumore, Dr. Lennart Hardell, Dr. med., Dr. phil. und Professor am Universitätsspital von Orebro, Schweden bestätigt, dass Hirntumore für ihre Entwicklung normalerweise eine lange Zeit in der Größenordnung von 15 bis 20 Jahren brauchen. Der Gebrauch von Mobil- oder Schnurlostelefonen kann dazu führen, dass bereits nach 10 Jahren Gehirntumore auftreten können.

Dr. Hardell’s Arbeit wurde in anderen Studien an Langzeitbenutzern (10 Jahre) bestätigt. Eine zusammenfassende Auswertung aller Studien über Hirntumore zeigt gesamthaft ein um 200 % erhöhtes Risiko für Hirntumor auf der Seite des Kopfes, auf der das Telefon gehalten wird.[51]

In einer aktuellen Forschungsarbeit stellten zwei Forschergruppen in England eine dramatische Zunahme von Hirntumoren (Glioblastomen) im Zeitraum von 1995-2014 in einer bestimmten Hirnregion fest. Bei diesen handelt es sich um die bösartigsten aller Hirntumoren, die in nahezu 100 Prozent der Fälle in relativ kurzer Zeit zum Tod führen.[52]



„Während die Anzahl der Gehirntumore in „den anderen Regionen des Gehirns“ (untere Linie) relativ konstant blieb, zeigt sich ein besorgniserregender Anstieg in zwei Hirnregionen, nämlich in den Temporal- und Frontallappen. Diese zwei Hirnregionen sind der größten Strahlenbelastung ausgesetzt, wenn das Handy an das Ohr gehalten wird.“

Prof. Adlkofer kommentiert: „Der Verdacht, dass die Mobiltelefonie für diese Entwicklung verantwortlich sein könnte, steigert sich fast zur Gewissheit.“[52]

„Hunderttausende Benutzer von Handys werden an einem Hirntumor erkranken.“
„Handys sollte man bis zum 18. Lebensjahr verbieten!“
„Das Tumorrisiko ist für Kinder wesentlich höher als für Erwachsene.“
L. Lloyd Morgan, Elektro-Ingenieur, Direktor der Hirntumor Gesellschaft der USA [53]

Das Oberlandesgericht in Brescia (Norditalien) hat durch ein nun rechtskräftiges Urteil einen ursächlichen Zusammenhang anerkannt. Das oberste italienische Gericht in Rom bestätigte dieses Urteil 2012.[54]

Der Gehirntumor eines Angestellten ist auf sein geschäftlich bedingtes stundenlanges Telefonieren mit Handy und Schnurlostelefon zurückzuführen. Das Urteil ist auch deshalb bahnbrechend, weil die Richter industriefinanzierte Gutachten als nicht glaubwürdig ausschlossen und sich nur auf industrieunabhängige stützten.[55]

In Italien folgten weitere ähnliche Urteile und bestätigten somit den ursächlichen Zusammenhang zwischen Gehirntumor und Mobilfunkstrahlung.[56]

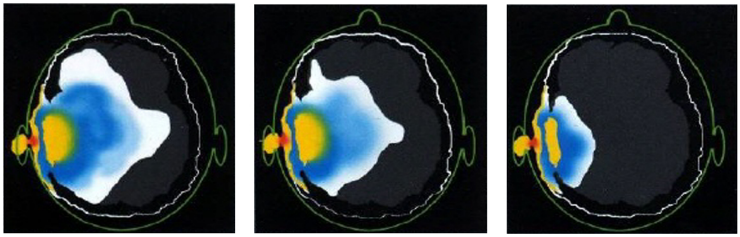
In der Urteilsbegründung verwies das Gericht in Brescia darauf, dass das relative Gehirntumorrisiko durch Mobil- und Schnurlostelefonnutzung (Wert 2.9) höher liege als durch 1 Gray Ionenstrahlung (z. B. Überlebende der Atombombenexplosion von Hiroshima/Wert: 1.39).[57]

Dies bestätigt auch der deutsche Weltraummediziner Prof. Karl Hecht, der nach Forschungsarbeiten im Jahr 2015 zum Schluss kam, dass Mobilfunk langfristig ebenso gefährlich sei wie radioaktive Strahlung![43]

Was uns im Hinblick auf von Handystrahlung verursachte Gehirntumoren noch erwarten kann, zeigt die Tatsache, dass nach dem Atombombenabwurf auf Hiroshima der Höhepunkt der Gehirntumorrate in Japan erst nach 40 Jahren erreicht wurde![43]

➔ *<u>Schwere Auswirkungen bei Kindern und schwangeren Frauen:</u>*

Strahlenaufnahme im Kopfbereich nach Lebensalter



5 Jahre ***10 Jahre*** ***erwachsen***

Die Mikrowellenstrahlung von Handys dringt bei Kindern noch viel tiefer in das Gehirn ein als bei Erwachsenen.

a) Hohe Risiken für Kinder durch Handys

– Die Grenzwerte berücksichtigen die wesentlich größere physiologische Empfindlichkeit und die höhere Leitfähigkeit der Köpfe von Kindern nicht![58]

– Schwedische Wissenschaftler warnen: Um bis zu 500 % steigt das Risiko, an Gehirntumoren zu erkranken, wenn man bereits als Kind (unter 20 Jahren) mit Handys telefoniert.[59]

– Leukämie entsteht im Knochenmark. Dort nimmt das Kind mindestens zehnmal (!) mehr Strahlung auf als ein Erwachsener.[58]

b) Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

Häufig liegt die Ursache für ADHS und schulische Probleme der Kinder im zunehmenden Elektrosmog durch Handys, Mobilfunksender, WLAN und DECT-Telefone. In Klassenzimmern, Bussen und oft am Arbeitsplatz summiert sich die Belastung zum gesundheitlichen Risiko.[60]

c) Handytelefonate von Schwangeren sind unverantwortlich

Das Risiko, dass bei Kindern Verhaltensstörungen wie Hyperaktivität oder emotionale Störungen auftreten, steigt um 80 %, wenn Frauen während ihrer Schwangerschaft regelmäßig mit dem Handy telefonieren. Dies belegt eine Studie mit ca. 13.000 Kindern.[61]

– WLAN und Handystahlung verdreifachen das Risiko für eine Fehlgeburt![43]

Aus diesen Gründen fordert die Wiener Ärztekammer ein Handyverbot für Kinder und stellte Leitlinien für Handynutzung auf u. a.:
Keine Spiele mit Handy spielen![62]



Das Heimtückische am Telefonieren mit Handys ist, dass die Beschwerden schleichend auftreten, später aber meist unumkehrbar sind!

Der französische Staat ist dieser Forderung von Ärzten und Wissenschaftlern nachgekommen und hat im September 2018 ein absolutes Handyverbot für Schüler bis 15 Jahren an allen französischen Schulen erlassen![63]

Schutz vor Mobilfunkstrahlung

Um sich vor negativen gesundheitlichen Schäden durch Mobilfunkstrahlung zu schützen, gibt es verschiedene Abschirmmaterialien, die hier kurz erwähnt werden sollen:
Abschirmfarbe, Abschirmgewebe, Stoffe, Folien, z. B. Alufolie, Baldachine, Abschirmtapeten, Strahlenschutzkleidung, etc.[64]

Zum Schutz der eigenen Gesundheit sind Abschirmmaßnahmen in Wohnungen mit Sichtkontakt zu einer Mobilfunkanlage unumgänglich! Nähere Infos sind unter den angegeben Quellen zu finden.

2. Schädigungen an Tieren

Zwei Beispiele sollen zeigen, dass auch Tiere durch die hochfrequente Strahlung geschädigt werden:

a) Hühner

„Wir haben Hühnereier in einem Brutschrank mit Mikrowellen der Stärke unterhalb unserer aktuellen deutschen Grenzwerte bestrahlt und damit ausnahmslos jedes Embryo getötet!
Kein einziges Küken ist geschlüpft, keines hat die Strahlen überlebt. Aus der Kontrollgruppe, die nicht bestrahlt wurde, schlüpften ausnahmslos gesunde Tiere. Elektromagnetische Felder müssen viel ernster bewertet werden als bisher."
Prof. Dr. Dr. Andras Varga, Hygiene-Institut der Uni Heidelberg (1991)[65]

b) Elektromagnetische Strahlung und Bienensterben



Der in Europa beobachtete Rückgang der Bienenpopulation um 80 % ist alarmierend.[6] Auch belegen Untersuchungen, dass die Zahl von Insekten seit dem Ausbau des Mobilfunks ebenfalls um bis zu 80 % gesunken ist.[66]

Eine wichtige Ursache dafür liegt sicher in der elektromagnetischen Strahlung. Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen[67] kommen zu dem Ergebnis: Bienen benutzen das Erdmagnetfeld so wie von ihnen selbst erzeugte elektromagnetische Felder zur Navigation und zur Kommunikation. Sie werden durch „unnatürliche" Bestrahlung (z. B. Mobilfunkstrahlung) abgelenkt, mit der Folge, dass sie nicht mehr den Weg zurück in ihren Stamm finden.[68] Das Bedeutungsvolle am Bienensterben

dass Bienen nicht nur für die Honigproduktion verantwortlich sind, sondern auch für das Bestäuben von über 90 Gemüse- und Obstsorten.

Albert Einstein soll gesagt haben: *„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben.“*[69]

3. Schädigungen an Pflanzen

Aufgrund zahlreicher Bilddokumentationen kann nicht mehr bestritten werden, dass die Strahlung von Sendemasten Bäume schwer schädigt.[70]

Stellvertretend für viele Bildbeweise steht das folgende Bild:



Der ehemalige Fernsehsender wurde mit mehreren Mobilfunkantennen bestückt: Wenn Bäume sprechen könnten, müssten die Sender unverzüglich abgestellt werden.

Fazit: Die hochfrequente elektromagnetische Strahlung schädigt das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen in erheblichem Ausmaß. Da dies nicht durch Hitzestress verursacht wird, können nur biologische Vorgänge die Ursache sein.

Da auch Schäden an Tieren und Pflanzen nachgewiesen wurden, ist das Argument, dass Schädigungen beim Menschen psychisch bedingt sind, eindrucksvoll widerlegt!

Im folgenden Abschnitt wird dieses Fazit durch praktische Fallbeispiele bestätigt.

V. Fallbeispiele aus der Praxis

Folgende Fallbeispiele (eine Auswahl aus Tausenden von Fällen) haben sich weit unterhalb der gültigen Grenzwerte real ereignet.

1. Der „strahlende“ Kirchturm

2001 wurden auf dem Kirchturm in der Ortsmitte von Herlikofen bei Schwäbisch Gmünd zwei Mobilfunkbasisstationen in Betrieb genommen. Seither sind als Folge davon in der näheren Umgebung vermehrt Krankheiten aufgetreten: Herzprobleme, Schlaganfälle, Schlaflosigkeit, Leukämie und zahlreiche Krebsfälle. Viele Bürger sind geflüchtet und weggezogen. Unzählige Briefe betroffener Bürger wurden von den Verantwortlichen der Kirche ignoriert und blieben unbeantwortet.[71]



Kirchturm in Herlikofen (Fotomontage)[71]

2. Tragödie auf dem Bauernhof

Ende 1997 wurde neben dem Hof von Friedrich Stengel in Öttingen/Bayern eine Mobilfunkantenne von T-Mobile errichtet. Schon 1998 blieben die Schwalben und Zugvögel weg.

Bei einem Kuhbestand von durchschnittlich nur zehn Kühen ergaben sich bis November 2010 folgende Schäden: katastrophale Blutbilder der Kühe (wie bei Krebspatienten unter Strahlentherapie), 25 Kühe verendeten an Immunschwäche. Es gab insgesamt 75 Frühabgänge bzw. Totgeburten im dritten bzw. vierten Monat. Der Schaden: ca. 70.000 €. Ein Amtstierarzt konnte keine Ursache finden und kam zu dem Ergebnis, dass nur die Strahlenbelastung als Auslöser in Betracht kommt. Die Kontaktaufnahme mit dem bayrischen Umweltministerium blieb erfolglos und wurde schließlich mit den Worten beendet: „Jede Briefmarke ist zu schade, Telefonkosten können Sie sich sparen – für uns sind Sie gestorben!“[72]

In einem ähnlich gelagerten Fall in Österreich wurde der Sender außer Betrieb genommen. Nach kurzer Zeit verschwanden sämtliche Symptome, als Ursache konnte zweifelsfrei der Mobilfunksender ausgemacht werden.[73]

Die an der sogenannten „Rinderstudie“ beteiligten Wissenschaftler Prof. Löscher, Prof. Klee und Dr. Wenzel warnen: „Wir gehen mit einer gefährlichen Geschichte um. Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Mobilfunkstrahlung und dem Fehlverhalten der Rinder.“[74]

3. Elektrosensibel

Nach eigenen Angaben stufen sich ca. 9 % aller Kinder und Erwachsenen in Deutschland als „elektrosensibel“ ein.[75] Die Dunkelziffer dürfte aber deutlich höher liegen.

Ulrich Weiner ist hochgradig elektrosensibel. Er begann bereits im Alter von zehn Jahren mit dem Funken und legte mit 14 Jahren die Prüfung zum Amateurfunkdienst ab. Mit 16 Jahren begann die Ausbildung zum Kommunikationselektroniker. Nach bestandener Prüfung machte er sich in der Telekommunikationsbranche selbständig. Im Alter von ca. 25 Jahren zeigten sich die ersten gesundheitlichen Störungen. Anfangs waren es Konzentrationsstörungen nach Telefonaten mit dem Handy, die dann immer massiver wurden, bis 2002 das erste Mal ein größerer Zusammenbruch des zentralen Nervensystems erfolgte. Seither leidet Uli Weiner unter Elektrosensibilität. Heute kann er nur noch im Wald in Funklöchern überleben. Viele Zusammenbrüche und medizinische Tests haben gezeigt, **dass er eine dauerhafte Bestrahlung von 1 µW/m² nicht überleben würde.** So ist Uli Weiner ein lebender Beweis für die biologische Wirkung der Mobilfunkstrahlung. Er schreibt: „Ich setze meine verbleibende Kraft dafür ein, Kinder und Jugendliche über die Gefahren des Elektrosmogs aufzuklären. Denn die größte Gefahr besteht darin, dass sich die Funkbestrahlungen unseren Sinnen entziehen und die Schäden erst viele Jahre zeitversetzt auftreten.“[76]

Es konnte auch messtechnisch nachgewiesen werden, dass Mobilfunkstrahlung einen direkten Einfluss auf die Herztätigkeit haben kann. Dies beweist ein Versuch von Uli Weiner mit einem Lama. Je höher die Strahlung war, desto stärker stieg die Herztätigkeit, sowohl bei Uli Weiner als auch beim Lama.[77] Eine kanadische Doppelblindstudie bestätigt den Versuch. Dies beweist, dass Elektrosensibilität nicht psychisch bedingt ist und dass die Strahlung auch Einfluss auf Tiere hat.[78]



4. „Das ist Mord!“

„Neues Deutschland“ berichtet am 19. Februar 2002 (stark gekürzt):

Massenhaft Krebs, Leukämie, Schlaganfälle, Immunschwächen, Herz-, Kreislauf- und neurologische Störungen. Bürgerinitiativen kämpfen gegen Strahlenbelastung.

Die von Mobilfunkanlagen ausgelösten Gesundheitsschäden wie die Schädigungen von Hirnzellen und der Erbsubstanz sowie Blutbildveränderungen seien bestens dokumentiert, sagte der Atomphysiker und derzeitige EU-Abgeordnete der ÖDP, Prof. Klaus Buchner, am Wochenende auf einer Protestkundgebung in Coburg. Bezogen auf die zu hohen Grenzwerte für Mobilfunkstrahlung betonte Buchner: Das ist Mord. Es werden Menschen daran sterben. Zum Schutz des Lebens sei es nötig, die Verantwortlichen wegen Menschenrechtsverletzungen zu bestrafen.

Im spanischen Valladolid wurden 36 Mobilfunkantennen, die sich in der Nähe einer Schule befanden, per Gerichtsbeschluss stillgelegt. Mediziner hatten in ihnen die mögliche Ursache dafür gesehen, dass innerhalb kürzester Zeit vier Schüler (zwischenzeitlich sind es 13 Leukämiefälle) an Krebs erkrankten. Massendemonstrationen und richterliche Abschaltungsverfügungen waren die Folge. (Die Bürgerwelle berichtet, dass Bürgerproteste in Spanien zur Stilllegung von 2.000 Mobilfunkanlagen führten.)[79, 86]

Fazit:

Wissenschaftliche Studien, Schädigungen an Menschen, Tieren und Pflanzen sowie Fallbeispiele aus der Praxis belegen eindeutig, dass die Gefahr durch die Mikrowellenstrahlen der Mobilfunksender nicht von einem Wärmeeffekt, sondern von biologischen Prozessen ausgeht. Die gesetzlichen Grenzwerte sind somit ein offensichtlicher Betrug an der Bevölkerung!

Mobilfunklobby und Politik geben Grenzwertbetrug offen zu!

In einer Patentanmeldung der SWISSCOM AG zur „Reduzierung von Elektrosmog in drahtlosen lokalen Netzwerken (WLAN)“ räumen die Mobilfunkbetreiber ein, dass die Schädigung der Erbsubstanz menschlicher Blutzellen bei Bestrahlung mit elektromagnetischen Feldern **klar nachgewiesen ist** und dass es Hinweise auf ein erhöhtes Krebsrisiko gebe. Somit bestätigen selbst die Mobilfunkbetreiber die biologische Wirkung der Strahlung! [80]

Nachdem die US-Botschaft in Moskau durch die Sowjets über viele Jahre mit Mobilfunkwellen weit unterhalb des aktuell zulässigen Grenzwertes bestrahlt wurde, schrieb der ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger bereits 1976:

„Die Sowjets glaubten, dass diese Wirkungen vorübergehend sein würden. In der Zwischenzeit wurde jedoch **zweifelsfrei nachgewiesen**, dass sie nicht vorübergehend sind. **Definitiv** stehen mit der Strahlung in Zusammenhang: A) Katarakte*, B) Blutbildveränderungen, C) Maligne Tumoren, D) Kreislaufprobleme und E) Funktionsstörungen des Nervensystems. In den meisten Fällen treten diese Nachwirkungen erst lange nach der Exposition auf – nämlich zehn oder mehr Jahre später …“ Auch Kissinger bestätigt somit, dass die biologischen Wirkungen weit unterhalb des Grenzwertes **zweifelsfrei nachgewiesen** sind![81]

Wenn nun die Beweislage für jedermann offensichtlich ist, so muss die Frage gestellt werden:

**Warum wird nicht unverzüglich gehandelt,
um die Bevölkerung zu schützen?**

VI. Die Ignoranz der Behörden

Bereits aus den obigen Fallbeispielen wurde ersichtlich, dass den Betroffenen von behördlicher bzw. staatlicher Seite keine Hilfe zuteil wurde. Dies sind keine Einzelfälle, wie auch der Verein zum Schutz vor Elektrosmog Stuttgart berichtet: „Selbst Untersuchungen von Ärzten werden ignoriert. Im Mai 2007 übergaben Kemptener Hausärzte den örtlichen Gesundheitsbehörden eine vergleichende Untersuchung, die anhand von Blutbildern bewies, dass um örtliche Basisstationen herum bei Anwohnern der Melatonin- und Serotoninwert signifikant sinkt. Der Bericht wird ignoriert. In Bayern gab es auf einer Veranstaltung eine Auseinandersetzung mit einem Vertreter der Gesundheitsbehörde: Dr. Hartmann wurde von den Betroffenen gefragt, warum das Gesundheitsamt es abgelehnt habe, solche amtsärztlichen Untersuchungen durchzuführen. Er führte aus, dass die bayrische Staatsregierung per behördeninternem Schreiben den Gesundheitsämtern untersagt hat, dass die Amtsärzte bei Berichten über gesundheitliche Probleme im Zusammenhang mit Mobilfunksendern aktiv werden. Es sei ihnen von der Staatsregierung verboten worden, amtsärztliche Gutachten zu erstellen …

Die Ignoranz geht aber noch weiter. Eine Ärztedelegation übergab 2006 dem Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) eine 700-seitige (!) Dokumentation von strahlungsbedingten Krankheitsfällen. Bis heute wird dem unter Zuhilfenahme durchsichtiger Schutzbehauptungen nicht nachgegangen.“[82]

* Trübung der Augenlinse



Ca. 2.000 Menschen demonstrieren gegen den Ausbau des Mobilfunknetzes.

Am 17. September 2009 stellte die Abgeordnete Dr. Splett im Landtag eine kleine Anfrage an die Arbeits- und Sozialministerin von Baden-Württemberg: „Wie reagiert die Landesregierung auf das Bedürfnis von Elektrosensiblen nach Schutzzonen?“

Die Antwort der Ministerin Dr. med. Monika Stolz: „Von der im Moment verwendeten Funktechnik geht keine Gefahr aus.“ Sie führte weiter aus, dass bei den Betroffenen bestenfalls ein psychisches Problem vorliegen könne.[83] Die Antwort ist ein Schlag ins Gesicht tausender elektrosensibler Menschen und führte zu einer Demonstration in Stuttgart (siehe Bild oben).

Die Aussage der Ministerin deckt sich mit Aussagen aus der Broschüre „Die Fälscher“: „Gesundheitsvorsorge wird zur organisierten Unverantwortlichkeit. Die Gesundheitsbehörden lehnen es einfach ab, sich mit dem Thema zu befassen. Weil in der Verordnung (26. BImSchV) festgelegt ist, dass man unterhalb des Grenzwertes nicht krank wird, kann man auch nicht krank werden. Das ist so verordnet. Der verordnungswidrig krank gewordene Bürger passt nicht in diese Ordnung; er wird als Simulant oder als psychisch gestört eingeordnet (siehe Stellungnahme des Gesundheitsministeriums). So kann man die Realität entsorgen.“

Zum öffentlichen Dienst führen die Autoren weiter aus: „Die Kommunalpolitiker sind sozusagen die Vollzugsbeamten, die mit gewichtiger Miene die Aufstellung von Mobilfunkmasten rechtfertigen dürfen … Den Sinn hat die Regierung festgelegt, der Beamte muss ihn nicht verstehen, sondern ausführen. Und wenn die Regierung für 50 Mrd. € Lizenzgebühren die UMTS-

Strahlung als gesundheitsfördernd erklärt, so ist eben die Gesundheit finanzpolitisch umdefiniert – das Geld trägt zur Gesundung der Staatsfinanzen bei. Dieser Grenzwert ist absolut – er begrenzt auch das Denken!“ [84]

In den Broschüren „Die Fälscher“ und „Von subtiler Fälschung zur Wissenschaftskriminalität“[85] wird anhand veröffentlichter Dokumente eindrucksvoll aufgezeigt, dass Forschungen sowohl durch das Bundesamt für Strahlenschutz als auch von der Bundesregierung gefälscht, verhindert, verzögert, verschwiegen oder ignoriert werden. Wer sich dem widersetzt, wird in Verruf gebracht oder hat eben ein „psychisches Problem“ (s. o.).

Prof. Dr. med. Franz Adlkofer, Leiter der REFLEX-Studie und somit ein Insider, stellt in einem ähnlichen Zusammenhang fest: „Der Wahrheit am nächsten dürfte die Annahme kommen, dass [selbst] dem Bundesamt für Strahlenschutz auf Weisung von oben die Hände gebunden sind.“[58]

Das Volk darf unter keinen Umständen über die Gefahren der hochfrequenten, gepulsten Mobilfunkstrahlung Kenntnis erhalten: Mobilfunk – die verschwiegene Gefahr!

Warum darf das Volk über diese Gefahr nicht informiert werden?

VII. Die Macht der Lobby

1. Der Einfluss auf die Politik

In einem Interview mit „Frontal 21“ (ZDF vom 6. Juni 2006) gibt der ehemalige Gesundheitsminister Horst Seehofer erstmals zu:

„Der Druck der Pharma-Lobby war zu groß.“

Frontal 21: Heißt das denn, dass die Lobby wirklich so stark war – die Pharma-Lobby gegen die Politik – und Sie [als Gesundheitsminister] quasi dann da zurückziehen mussten?

Horst Seehofer: Ja, das ist so. Seit 30 Jahren bis zur Stunde sind strukturelle Veränderungen auch im Sinne von mehr sozialer Marktwirtschaft im deutschen Gesundheitswesen nicht möglich wegen des Widerstandes der Lobby-Verbände … Ich kann Ihnen nur beschreiben, dass es so ist und dass es so abläuft, und zwar sehr wirksam.

Frontal 21: Aber es kann ja nicht sein, dass die Industrie stärker ist als die Politik. Also letzten Endes muss es doch heißen, die Politik muss sagen: Nein, so geht es nicht.

Horst Seehofer: Ja, ich kann Ihnen nicht widersprechen.

In einem weiteren Interview am 20. Mai 2010 in der ARD bestätigt Seehofer diese Aussage mit anderen Worten: „Diejenigen, die entscheiden sind nicht gewählt und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden."

Wer auf seine Intuition hört, der spürt, dass Horst Seehofer in diesen Interviews die Wahrheit ausgesprochen hat und dass folgende Aussage in Bezug auf die Mobilfunkproblematik ins Schwarze trifft:

„Willkommen in der Industriediktatur Deutschland! Machen Sie Ihren Arzt und die Pharma reich: Kaufen Sie schnurlose DECT-Haustelefonanlagen! Mögliche DNA-Brüche, Zelltod, Autoimmunerkrankungen (entzündete Gewebe und Organe), ggf. Krebs …"[86]

Mobilfunk- und Pharmalobby bestimmen: Die Gesundheit der Bevölkerung wird auf dem Altar der Profitgier geopfert. „Die Fälscher": „Angesichts dieser Faktenlage muss man feststellen: Bei der Frage der gesundheitlichen Gefahren durch die neuen Kommunikationstechnologien handelt es sich nicht um einen Wissenschaftsstreit, sondern um einen Gegensatz zwischen wirtschaftlichen Interessen einer Industriebranche und des Staates einerseits und gesundheitlichen Interessen der Bevölkerung andererseits."[87]

2. Der Einfluss auf die Wissenschaft

Prof. Erich Schöndorf war Staatsanwalt im Holzschutzmittelprozess und ist somit ein Insider: „Zahlreiche Sachverständige begutachten einfach falsch. Sie irren nicht, sie lügen. Und sie lügen mit Kalkül, immer zugunsten des am Verfahren beteiligten wirtschaftlich Mächtigeren, des Unternehmens, des Konzerns, des Herstellers. Nie zum Vorteil der kranken Kläger … Was die Sachverständigen tun, ist kein Freundschaftsdienst, sondern Teil eines Geschäftes: Unwahrheit gegen Cash … Dafür dürfen sich die Unternehmen etwas wünschen: günstige Expertisen. Die bekommen sie auch, ansonsten wäre die geschäftliche Beziehung gefährdet."[88]

Prof. Peter Semm forschte viele Jahre für die Telekom. In einem Interview mit der Schwäbischen Zeitung stellt Semm klar: „Gesichert ist, dass es neben der Erwärmung wie bei einem Mikrowellenherd auch weitere [biologische] Wirkungen von gepulster elektromagnetischer Strahlung, wie sie Handys ausstrahlen, gibt … Leider durfte ich die Ergebnisse meiner Studie damals nicht veröffentlichen." Die Bürgerwelle e.V. folgert aus den Untersuchungen von Prof. Semm:

Die Telekom weiß aus eigenen Versuchen, dass es weit unterhalb der Grenzwerte zu gesundheitlichen Störungen kommt, behauptet aber öffentlich, die Grenzwerte wären sicher.[89]

Dies bedeutet im Klartext, dass die Mobilfunkbetreiber aus Profitgier **wissentlich** die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung schädigen.

„Ein Wirtschaftsunternehmen kann keine Moral haben." (Telekom-Sprecher Dr. Volker Bökelmann)[90]

Auch die Zeitschrift „Naturarzt" (12/2007) berichtet: „Wissenschaftler, die im Auftrag der Industrie geforscht haben und alarmierende Ergebnisse veröffentlichten, wurden diffamiert, bedroht und entlassen."

Die Autoren der Broschüre „Die Fälscher" (Seite 23) fassen zusammen: „Dies sind einige Beispiele, mit welch harten Bandagen und subtilen Methoden die Mobilfunkindustrie um das Image ihrer Produkte kämpft und die Öffentlichkeit über die Gefahren täuscht. Bestehende Studien werden verfälscht, Forschung wird verhindert, mit Gefälligkeitsgutachten wird die Öffentlichkeit verwirrt. Das ist kriminell, denn es verhindert den Gesundheitsschutz und die Aufklärung der Bevölkerung. Mehr als die Hälfte der Mobilfunkforschung wird von der Mobilfunkindustrie bezahlt, die sich dafür Leute ihres Vertrauens aussucht. Wer nun aber glaubt, dass der Staat für eine ausreichende Kontrolle und die Förderung unabhängiger Wissenschaftler sorgt, wie es seine Aufgabe wäre, täuscht sich.

Der Staat ist über die Telekom, die Deutsche Bahn und den Aufbau des TETRA-Digitalfunknetzes selbst Mobilfunkunternehmer.

[Dies bestätigt auch ein aktuelles Gutachten der Monopolkommission.[91]] Er hat sich und die Gesundheit der Bevölkerung für 50 Milliarden UMTS-Lizenzgebühren verkauft, das Baurecht „entbürokratisiert", Sicherheitsprüfungen entschärft und seine Behörden gleichgeschaltet: freie Bahn dem „Antennenwildwuchs".

3. Der Einfluss auf die Medien

Die meisten großen wissenschaftlichen Zeitungen und die großen Medien veröffentlichen fast nur noch Berichte, die Entwarnung geben.[92]

Marc Lutz, Werbefilm-Student, machte die Probe aufs Exempel und schrieb ein Exposé für eine Dokumentation über Strahlungsschäden durch Mobilfunk und bot die Story führenden TV-Sendern und bekannten Zeitschriften an. Die Reaktionen waren u. a.: „Super Thema, aber überleg mal, wer bei uns die Werbespots schaltet." Er musste erfahren, dass Strahlungsschäden durch Mobilfunk für die Medien ein Tabuthema sind. Deshalb nannte der Autor Uwe Krüger seinen Artikel schließlich: „Funkstille über Strahlungsschäden."[93] Beim in Kapitel V geschilderten Fall „Tragödie auf dem Bauernhof" drehte „Spiegel TV" beim Bauern vor Ort. Was auf dem Hof gedreht wurde, wurde jedoch nie gesendet.[94]

Als durch die Reflex-Studie DNA-Strangbrüche nachgewiesen wurden, wurde diese wissenschaftliche Arbeit u. a. vom SPIEGEL durch eine beispiellose Verleumdungskampagne gegen den leitenden Professor diskreditiert. Diesen persönlichen Rufmord deckte die Journalistin Tina Göbel nach aufwendigen Recherchen in ihrem Artikel „Strahlenschmutz“ auf.[95]

4. Der Einfluss auf die Justiz

Die folgenden Gerichtsurteile werfen die Frage auf, ob sich auch die Justiz bereits in den Fängen der Mobilfunklobby befindet?

Verwaltungsgericht in Bern: „Die Bevölkerung hat kein Anrecht auf ein Null-Risiko, Grenzwerte dienen lediglich dazu, die Schäden in vertretbaren Grenzen zu halten.“

Schweizerisches Bundesgericht: „Grenzwerte sind nicht nach medizinischen Gesichtspunkten festzulegen, sondern nach wirtschaftlicher Tragbarkeit und technischer Machbarkeit.“

Der europäische Gerichtshof für Menschenrechte: „Es liegt durchaus im Ermessen der Regierungen, wenn diese ein vollständig ausgebautes, tadellos funktionierendes Mobilfunknetz der Volksgesundheit vorziehen!“[96]

Auf der anderen Seite ist jedoch unverkennbar, dass es eine „unbestechliche Restjustiz“ gibt, die bahnbrechende Urteile gesprochen hat, siehe u. a. die Urteile in Italien.

Dass sich die Mobilfunklobby auf sehr dünnem Eis bewegt und mit dem Rücken zur Wand steht, zeigt ein aktuelles, historisches Urteil des Verwaltungsgerichts Latium (Italien) vom 13.11.2018, veröffentlicht am 15.1.2019:

Das Gericht verurteilt das Umwelt-, Gesundheits- und Bildungsministerium zur Aufklärung über die Risiken und die Gefährlichkeit mobiler Medien.

Nachdem sich die verurteilten Behörden 15 Jahre über die Gefahren des Mobilfunks in Schweigen gehüllt haben, müssen sie nun innerhalb von sechs Monaten die breite Öffentlichkeit „ehrlich, umfassend und verständlich“ informieren.[97]

In den USA ist der größte Schadenersatzprozess der Geschichte anhängig. Am 14. Juli 2011 entschied Richter Frederick H. Weisberg, dass der gesamte Industrieverband auf die Anklagebank gehört. Im Urteil vom 8. August 2014 unterlag die Mobilfunkindustrie, denn das Gericht befand, dass es sehr wahrscheinlich sei, dass Handytelefonieren Krebs auslösen kann. Jeder einzelne Klagefall soll vor ein Geschworenengericht, wobei einer der Anklagepunkte auf „Verschwörung“ lautet.[45]

Somit stehen die Mobilfunkbetreiber, die weltweit rund 1.300 Milliarden US-Dollar Jahresumsatz erwirtschaften[98], vor dem Abgrund, denn keine Versicherungsgesellschaft ist bereit, die Mobilfunkkonzerne gegen das Risiko von Strahlungsschäden zu versichern.[99] Den Versicherungsschutz verweigern die Versicherungen ansonsten nur für Kernkraftwerke und Agro-Gentechnik![49]

Diese Beispiele zeigen, dass es von der Mobilfunklobby nicht erwünscht ist, dass die Bevölkerung über die Gefahren dieser Mikrowellenstrahlung umfassend aufgeklärt wird. Sie kontrolliert die Wissenschaft, die Medien, die Politik und vermutlich sogar einen Teil der Justiz.

Wie wird nun die „Mobilfunk-Zukunft“ aussehen?

VIII. 5G: Der Quantensprung zur weltumspannenden Mikrowellenbestrahlung!

1. 5G: Der Mobilfunk-Quantensprung

5G steht für die 5. Generation Mobilfunk. Nach dem analogen Netz (1G), GSM (2G), UMTS (3G) und LTE (4G) will die Mobilfunkindustrie nun im Eiltempo das 5G-Netz aufbauen. Bis Ende 2022 sollen 98 % der Haushalte in Deutschland angeschlossen sein.

Laut Achim Berg (Präsident Branchenverband Bitkom) „müsste Deutschland [hierfür] im Abstand von je einem Kilometer mit Funkmasten gespickt und schachbrettmusterartig aufgebaggert oder aufgefräst werden“ und es wären für eine flächendeckende Versorgung fast 800.000 (!) Funkmasten notwendig (ARD Tagesschau vom 26.11.18). Aktuell gibt es in Deutschland ca. 70.000 Funkmasten.[100] Wer nun meint, der Sprung von 4G zu 5G sei ein nächster Schritt, vergleichbar mit dem Sprung von 3G auf 4G, der erliegt einem gewaltigen Irrtum.

Die Einführung von 5G ist ein Quantensprung!
5G ist der gravierendste Eingriff des Menschen in die Natur in der gesamten Menschheitsgeschichte!

5G wird 400.000 mal leistungsfähiger sein als der GSM-Standard (2G) und über hundertmal schneller als der aktuelle LTE-Standard (4G). Die Kosten werden sich im dreistelligen Milliardenbereich bewegen![101]

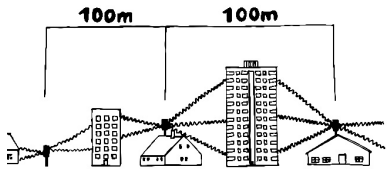
Da durch die ersten vier Generationen die Sendefrequenzen unterhalb von 2,6 Gigahertz (GHz) ausgeschöpft sind, wollen die Betreiber auch Frequenzen bis 3,5 GHz nutzen und später schrittweise sogar bis 100 GHz.[102] Oberhalb von ungefähr 7 GHz verkürzen sich die elektromagnetischen

Wellen aber so stark, dass sie sich deutlich schlechter ausbreiten. Sie können kaum mehr eine Hauswand durchdringen und werden durch viele Hindernisse (z. B. Blätter oder auch Regentropfen) abgeschwächt. Deshalb stehen die Mobilfunkunternehmen vor einer großen Herausforderung.[103]

Folgende Schaubilder veranschaulichen nun am Beispiel der schwedischen Firma Ericsson, die Basisstationen für die Frequenzbereiche 3,6 und 28 GHz liefert, wie die Betreiber dieses Problem lösen möchten:

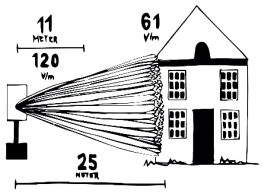
1. Allgegenwärtige Mikrowellenantennen

Bei 5G wird alles anders:
Weil man mit 3,6 resp. 28 GHz Mauern fast nicht mehr bis überhaupt nicht mehr durchdringen kann, muss praktisch jede Fassade einzeln angestrahlt werden.
Das heißt, es muss mindestens alle 100 m eine Mobilfunkantenne, möglichst tief unten, angebracht werden.



2. Dramatische Erhöhung der Sendeleistung

Voraussichtliche Strahlenbelastung bei 5G:
Bisher strahlte die Antenne mit 1 Strahlenkeule, bei 5G werden es 64 Strahlenkeulen! Die elektrische Feldstärke in der Sicherheitszone nimmt bis zu einer Distanz von 11m auf 38.200.000 µW/m² (= 120 V/m) zu. Nach 25m beträgt die elektrische Feldstärke noch 9.900.000 µW/m² (= 61 V/m).



Das Schaubild zeigt, dass 5G-Antennen mit deutlich erhöhter Keulenanzahl strahlen, sodass die Menschen regelrecht „niedergekeult“ werden.

Der private, industrienahe Verein ICNIRP (siehe Kapitel II) hat seine unverantwortlichen und betrügerischen Grenzwertempfehlungen nochmals angehoben und somit „5G-fähig“ gemacht! Diese wurden für die Allgemeinbevölkerung kurzerhand von 9.900.000 µW/m² auf 21.500.000 µW/m² angehoben![104]

Die neue Technologie setzt also einen so massiven Infrastrukturausbau voraus, wie man ihn noch nicht gesehen hat. Für 5G müssen die Betreiber ca. 100 stark strahlende Mobilfunkantennen pro Quadratkilometer installie-

ren. Welch ein Antennenwald und welch ein „Strahlentsunami"! Da diese leistungsstarken 5G-„Mikrowellenstrahler" deutlich kleinere Abmessungen haben als die bisherigen Mobilfunkantennen, können sie fast überall montiert werden, z. B. an Straßenlampen, Ortsschildern, Telefon- und Strommasten, Garagendächern, Hausecken, etc.[104, 106]

Somit soll durch 5G jeder Quadratzentimeter der Erdoberfläche (u. a. auch mittels 5G-Satelliten aus dem Weltraum; siehe unten) mit dieser neuartigen und nicht erforschten Mikrowellenstrahlung überzogen werden. Wir leben dann alle rund um die Uhr „in einem Mikrowellenherd", denn auch bei 5G handelt es sich um Mikrowellenstrahlung!

„Der neue Mobilfunk-Standard 5G wird eine völlig neue Strahlenumgebung für Flora und Fauna schaffen. Die Strahlung wird intensiver und kurzwelliger, damit ‚härter' – sie ähnelt in ihrer Wellenform und Wirkung einer Strahlenwaffe."

(Prof. Dr. Werner Thiede)[105]

Die Mobilfunklobby kürt den 5G-Ausbau als „Weg heraus aus der technologischen Steinzeit".

Ärzte und Wissenschaftler schlagen jedoch Alarm: Es werde Siechtum und vorzeitigen Tod für alles Leben auf dem Planeten bedeuten. Daher stellt sich die Frage, ob dieser als fortschrittlich gepriesene Weg nicht vielmehr zurück in die Steinzeit führt?

2. 5G: Der Frontalangriff gegen jedes Leben auf der Erde

5G-Mikrowellen und die Folgen

Damit 5G trotz kurzwelliger Strahlung eine ausreichende Durchdringungskraft hat, braucht es eine etwa 10fache Erhöhung der Sendeleistung.[106] Bildlich gesprochen fahren die Mobilfunkbetreiber im 5G-Zeitalter nun nicht mehr mit 50 PS, sondern mit 500PS!

Diese exponentielle Erhöhung der Zwangsbestrahlung ist ein unverantwortliches Experiment an der menschlichen Gesundheit!

Diese extrem kurzwellige, gebündelte Strahlung trifft wie ein Laserstrahl auf unsere Haut, wird dort so stark absorbiert, dass die Haut sogar erwärmt wird!

Der bekannte Arzt Dr. Mercola erläutert: „Diese Strahlung (5G) dringt ein bis zwei Millimeter tief in menschliches Gewebe ein und wird ebenfalls von den Oberflächenschichten der Augenhornhaut absorbiert."[101]

In unserer Haut befinden sich ca. zwei bis vier Millionen Schweißdrüsen. Diese werden durch die 5G-Strahlung „gekocht“, weil sie die Mikrowellen der 5G-Strahlung wie Antennen anziehen. Zu diesem Ergebnis kommt Physikprofessor Yuri Feldman von der Hebräischen Universität Jerusalem. Zusammen mit seinem Forscherteam warnt er eindringlich, dass diese Gesundheitsgefahren unbedingt vor Einführung von 5G abgeklärt werden müssen, da ansonsten die Menschheit und auch die Tier- und Pflanzenwelt einem „gigantischen, unkontrollierten Experiment“ ausgesetzt werde.[101]

Auch die in dieser Broschüre bereits dokumentierten Schädigungen an Tieren und Pflanzen werden sich dramatisch verschlimmern, weil auch Pflanzen, Insekten und Tiere die Strahlung absorbieren.

Verschiedene Internetplattformen berichten von dramatischen Auswirkungen, die in unmittelbaren Zusammenhang mit 5G-Tests bzw. schon in Betrieb befindlichen 5G-Sendeanlagen stehen. Es besteht der Verdacht, dass Mobilfunkstrahlung die Ursache für folgende Schädigungen ist:

- Groningen/NL: Im Januar 2017 gerieten mehrere Kuhherden von fünf verschiedenen Landwirten gleichzeitig in Panik. Zeitgleich soll ein 5G-Test durchgeführt worden sein.[107]

- Großbritannien: Es wird von Schlaflosigkeit, Nasenbluten und Totgeburten berichtet, die in unmittelbarem Zusammenhang mit 5G stehen sollen.[108]

- Kalifornien/USA: Feuerwehrleute haben neurologische Schäden gemeldet, darunter Gedächtnisprobleme und Verwirrung, die sie auf 5G zurückführen.[109]

Ärzte und Wissenschaftler schlagen Alarm

Führende Wissenschaftler, Ärzte und Umweltschutzorganisationen aus allen Kontinenten der Erde warnen in einem eindringlichen internationalen Appell vor 5G. Der Appell „Stopp von 5G auf der Erde und im Weltraum“ ist an die Vereinten Nationen (UNO), die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Europäische Union (EU), den Europarat und die Regierungen aller Nationen gerichtet.[110]

Über 180 Ärzte und Wissenschaftler aus 35 Ländern haben eine Petition unterzeichnet, worin sie einen Ausbaustopp der 5G-Technologie fordern, solange die möglichen Gesundheitsrisiken nicht geklärt sind.[111]

Lloyd Burrell, ein US-Experte für Mobilfunkstrahlung, warnt: „Mensch und Tier hängen von Pflanzen als Nahrungsquelle ab. Millimeterwellen können uns eine Nahrung bescheren, die nicht mehr sicher für den Verzehr ist. Das ist wie Genfood auf Steroiden.“[101]

In einem offenen Brief vom 28. August 2018 wandten sich ca. 25 deutsche Ärzte des „Ärztearbeitskreises digitale Medien Stuttgart“ an den Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Andreas Scheuer.[112]

Die israelische Ärztin Dr. Yael Stein vom Hadassah Medical Center in Jerusalem warnt die Mobilfunkindustrie: „Man wird einen kausalen Zusammenhang zwischen der 5G-Technologie und diesen spezifischen Krankheiten nachweisen können. Die betroffenen Personen hätten somit ein Anrecht auf eine finanzielle Entschädigung.“[101]

3. 5G: Das Überwachungsnetz ohne Entrinnen



Neben den unter Punkt 2 beschriebenen Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit muss nun noch ein anderer einschneidender Aspekt beleuchtet werden: 5G ebnet den Weg in einen Überwachungsstaat, den selbst George Orwell in seinen schlimmsten Befürchtungen nicht voraussagen konnte.

Das Auge von Big Brother sieht jeden Handynutzer

a) Das Internet der Dinge (IoT: Internet of Things)

Durch einen weltumspannenden Mikrowellen-Antennenwald und RFID-Mikrofunkchips, die in alle Dinge eingebaut werden, wird es möglich, dass alles mit allem vernetzt wird und kommuniziert.

Tom Wheeler (Ex-Präsident der Federal Communication Commission FCC*): „Hunderte Milliarden von Mikrochips, die mit Produkten verbunden sind, von Pillenflaschen bis zu Rasensprengern. Wir müssen die Vorstel-

* FCC ist eine US-Behörde, die Kommunikationswege, Rundfunk, Satellit und Kabel regelt

lung ablegen, dass die 5G Zukunft allein für städtische Gebiete sein wird. Die 5G Revolution wird alle Winkel unseres Landes betreffen! […] Wenn etwas angeschlossen werden kann, wird es angeschlossen!“ [113]

Einige Beispiele sollen dies veranschaulichen und aufzeigen, wie die Menschen dadurch auch „entmündigt“ werden:

1. Das Auto soll autonom fahren.
2. Der Kühlschrank meldet, wenn die Milchflasche leer ist.
3. Die Windel meldet die Notdurft des Babys.
4. Der Mülleimer meldet, wenn er voll ist, etc.

Doch es geht nicht nur um diese scheinbaren Annehmlichkeiten, sondern auch um den PC, das Mikrofon und die Kamera des Computers und das damit verbundene Überwachungssystem in unseren Häusern. Das 5G-Netz kann durch das IoT in alle Häuser sehen und führt zu einer digitalen Kontrolle jeder Person. Diese Überwachung erstreckt sich jedoch nicht nur auf Wohngebiete, sondern 5G wird auch eine umfassende Überwachung der gesamten Landschaft ermöglichen, da es sich bei 5G um eine mobile Netzwerksfähigkeit handelt. Jeder bewegliche Punkt kann überwacht werden. Da die 5G-Verbindung unvorstellbar schnell ist, kann die Überwachung nahezu ohne jegliche Zeitverzögerung erfolgen.[113]

Unsere Häuser sollen zu sog. „Smart Homes“, das meint „intelligentes Zuhause“, und die Städte zu „Smart Cities“ werden. Alles wird digital über Mikrowellen verbunden und wir werden in einem Mikrowellen-Netz gefangen gehalten, das uns zudem geistig, psychisch und physisch lahm legt.



Im aktuellen Koalitionsvertrag vom 7. Februar 2018 hat die deutsche Bundesregierung festgelegt, dass mithilfe der 5G-Technik und WLAN alle Städte zu sogenannten „Smart Cities“ umgebaut werden sollen.

Der Datenschutz wurde dabei mit folgender Formulierung aufgehoben: „Wir streben an, die Freizügigkeit der Daten als fünfte Dimension der Freizügigkeit zu verankern.“[114]

Im Zuge dieses „Digitalisierungswahnsinns“ muss auch das Geld digitalisiert werden, d. h. man wird mit fadenscheinigen Argumenten die Bürger davon zu überzeugen versuchen, dass Bargeld „überholt“ ist (Bargeldabschaffung).

Sobald ALLES digitalisiert ist und das Internet der Dinge mit der realen Welt vernetzt ist, entsteht eine totale Kontrolle über jeden einzelnen Menschen![115] Deshalb ebnet 5G den Weg in eine „Überwachungsdiktatur", deren Ausmaß nicht einmal George Orwell erahnen konnte.

Fazit:

5G ist der Weg in den „digitalen Wahnsinn"!

b) 5G aus dem Weltraum

Neben dem Aufbau des 5G-Netzes auf der Erde soll es bald ein auf Satelliten basiertes 5G-Netz aus dem Weltraum geben. Mindestens fünf Unternehmen beabsichtigen mindestens 20.000 Satelliten in die Erdumlaufbahnen zu senden – das wären etwa zehn Mal so viele Satelliten wie derzeit von allen Betreibern insgesamt die Erde umkreisen. Die 5G-Satelliten befinden sich im Erdmagnetfeld und haben dadurch einen bedeutenden Einfluss auf die natürliche Elektrizität der Atmosphäre.[116]

Beobachtungen[117] haben bereits Belege geliefert, dass die etwa einhundert Satelliten, die seit 1998 aus einer erdnahen Umlaufbahn 2G-und 3G-Telefondienste zur Verfügung stellen, ernsthafte Auswirkungen auf Menschen und Tiere haben.

Durch 5G-Satelliten aus dem Weltraum und allgegenwärtige Mikrowellenantennen auf der Erde wird elektrosensiblen Menschen (9% der Bevölkerung! s. o.) jede Lebensgrundlage auf der Erdoberfläche entzogen, da es funkfreie Erholungsräume nicht mehr geben wird!

Internationale Wissenschaftler und Ärzte fordern daher in ihrem Appell (s. o.) ein Verbot von 5G-Satelliten im Weltraum.[118]

4. 5G: Die militärische Superwaffe

Mikrowellen erhielten zwar zum Aufwärmen unserer Nahrung Einzug in den Alltag, doch ursprünglich sind sie eine Erfindung des Militärs. Mikrowellen wurden als Waffe entwickelt und werden auch als solche benutzt, z. B. um elektrische Systeme des Gegners auszuschalten oder den Gegner handlungsunfähig zu machen.[119]

Das US-Militär testete Anfang dieses Jahrhunderts an 13.000 Personen das sogenannte „Active Denial System" (ADS), eine nicht tödliche Anti-Personen-

Strahlenwaffe. Diese arbeitet mit Mikrowellen einer Frequenz von 95 Gigahertz, die auf menschliche oder andere Ziele in einer Entfernung von mehr als 500 Metern gerichtet werden können. Die hohe Strahlungsenergie dringt nur 0,4 mm tief in die Haut ein und heizt die Wassermoleküle in der Haut innerhalb von Sekunden auf ca. 55 Grad auf, was von der angegriffenen Person als Schmerzreiz wahrgenommen wird und diese zur Flucht animieren soll.[120]

Eine gesundheitlich höchst bedenkliche Mikrowellentechnologie, die bereits als militärische Energiewaffe eingesetzt wurde, soll nun durch 5G zur Kommunikation genutzt werden. Damit spielen die Regierungen der Welt in rücksichtsloser Weise mit der Zukunft des Lebens auf der Erde.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass in Palm Beach/Florida – dem Wohnort von US-Präsident Trump und dem Multimilliardär Bill Gates – 5G-Antennen nicht ohne Genehmigung aufgestellt werden dürfen, obwohl dies im gesamten Bundesstaat Florida per Gesetz erlaubt ist.[121]

Hier ein Beispiel, das zeigt, dass elektromagnetische Wellen schon lange vor 5G bewusst von Regierungen als Waffe eingesetzt wurden:

- In den Jahren 1962 bis 1979 wurde die amerikanische Botschaft in Moskau von der russischen Regierung mit Mikrowellen bestrahlt. Als etliche Mitarbeiter der Botschaft schwer erkrankten und die USA protestierten, konnten die Sowjets argumentieren, dass die Grenzwerte um das 10.000fache höher als die Bestrahlung liegen. Ein Drittel der Angestellten starb schließlich wegen dieser Mikrowellenbestrahlung an Krebs.[122]

Die Sowjets wussten um die biologische Wirksamkeit der Strahlung weit unterhalb der Grenzwerte.

Der englische Wissenschaftler Tim Rifat, der Mikrowellenwaffen erforschte: „Die Sowjets haben die Frequenzen und Intensitäten, die bei Funktelefonen benutzt werden, 1.800 MHz und 900 MHZ, (Frequenz unseres heutigen GSM-Netzes!) als Waffen eingesetzt. Es ist eine Regel der Geheimdienste, etwas im Offenen zu verstecken: Die Bevölkerung dahin zu bringen, Mikrowellen-Bewusstseinskontrollwaffen, die ihr Verhalten beeinflussen, unter dem Deckmantel der Mobiltelefone zu akzeptieren, war ein Geniestreich. Dass die Menschen auch noch für diese Bewusstseinskontrollier-Geräte bezahlen, damit ihr Gehirn und ihr Verhalten geschädigt werden können, um sie einfacher kontrollierbar und gefügig zu machen, ist ein teuflischer Genius.“[123]

Wenn das Militär genau diese Frequenzen, die wir heute zum Telefonieren verwenden, als militärische Waffe zur Bewusstseinskontrolle eingesetzt hat, so stellt sich die Frage, ob dieselben Frequenzen nur „zufällig“ gewählt wurden?

Was können wir konkret tun?

IX. Die Kehrseite der Medaille

Sowohl die Skrupellosigkeit der Mobilfunkbetreiber als auch das absichtliche Ignorieren durch die Behörden wurde nun ausreichend aufgezeigt. Jede Medaille hat jedoch zwei Seiten: Wir können nicht einerseits die „böse“ Mobilfunklobby an den Pranger stellen und andererseits nicht einmal bereit sein, ein kleines Opfer zu bringen – nämlich einfach auf das Handy zu verzichten. Uli Weiner bringt es auf den Punkt: „Diese Technik ist ein Angriff auf die Familie, es ist ein Angriff auf das Leben. Es gibt nur einen Weg, dem zu begegnen: Das ist absolut konsequenter Verzicht, es gibt keinen anderen Weg!“[124]

Jeder Einzelne trägt durch sein Verhalten zu einer riesigen Gesamtproblematik bei. Handytelefonieren ist keine Privatsache, denn man schädigt nicht nur sich selbst, sondern auch sein Umfeld. Gefährlicher als das Passiv-Rauchen ist das Passiv-Telefonieren!

Jeder einzelne Handynutzer sorgt durch sein Verhalten dafür, dass immer mehr Masten gebaut werden. Mobilfunknetz und Gesundheitsschutz sind unvereinbare Gegensätze.

Es gibt in dieser Frage keine Neutralität, keinen „goldenen Mittelweg“. Jeder, der passiv bleibt und mit telefoniert, unterstützt automatisch die Machenschaften der Mobilfunk-Lobby. Wer schweigt, stimmt zu!

Es kommt in letzter Konsequenz auf jeden Einzelnen an. Wie das Gewicht einer Tonne aus einer Million einzelnen Gramm besteht, so setzt sich die Mobilfunkkatastrophe aus dem Verhalten vieler einzelner Nutzer zusammen.

X. Zusammenfassung

Es wurde aufgedeckt, dass die gültigen Grenzwerte für gepulste elektromagnetische Mobilfunkwellen ein offensichtlicher Betrug am Volk sind.

Die Grenzwerte schützen uns nicht – sie täuschen uns!

Die aufgezeigten Schädigungen an Menschen, Tieren und Pflanzen beweisen, dass diese Technologie gegen das Leben gerichtet und daher so lange abzulehnen ist, bis eine unschädliche Alternative gefunden worden ist.

Die Rechtslage ist eine Unrechtslage![125] Die Zwangsbestrahlung der gesamten Bevölkerung wurde durch die Macht der Lobby legalisiert und wird nun von den Behörden toleriert.

Es darf nicht weiter zugelassen werden, dass Mobilfunkstrahlung so lange verwendet werden darf, bis „wissenschaftlich zweifelsfrei" die Schädlichkeit nachgewiesen ist, denn dies widerspricht diametral dem gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeprinzip!

Dr. med. Gerd Oberfeld, Referent für Gesundheit und Umweltmedizin der Salzburger Landesregierung, veranschaulicht dies treffend: Vor 150 Jahren habe man in London festgestellt, dass sich in der Nähe von bestimmten Brunnen schwere Durchfallerkrankungen mit Todesfolge häuften. Daraufhin habe man die Brunnen gesperrt – und tatsächlich seien die Infektionen sofort zurückgegangen. Erst 30 Jahre später habe Robert Koch den verantwortlichen Choleraerreger entdeckt und danach habe es noch einmal 70 Jahre gedauert, bis man den genauen Wirkmechanismus verstand. Oberfeld sieht sofortigen Handlungsbedarf, denn er schätzt, dass bereits heute mehr Menschen durch Mobilfunk geschädigt werden oder gar zu Tode kommen, als durch Verkehrsunfälle oder Luftschadstoffe.[126]

Aus diesem Grund ist eine Umkehr der Beweislast notwendig: Die Industrie muss die Unschädlichkeit ihrer Produkte (Mikrowellenstrahlung) beweisen!

Erik Huber, Referent für Umweltmedizin der Wiener Ärztekammer:
„Würden Medikamente dieselben Prüfergebnisse wie Handystrahlen liefern, müsste man sie sofort vom Markt nehmen."[127]

Die legalisierte Dauerbestrahlung der Bevölkerung ist eine tickende Zeitbombe! Vor allem die Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch permanenten Elektrosmog sind besorgniserregend, da Langzeitschäden nicht genügend erforscht sind. Es ist ein Experiment, das gravierende gesundheitliche Schädigungen an einer ganzen Generation zur Folge haben wird.

Die Einführung von 5G, die Hunderttausende neuer Antennen und eine exponentielle Erhöhung der Strahlung zur Folge hätte, würde einen massiven Verstoß gegen das im deutschen Grundgesetz zugesicherte Recht auf körperliche Unversehrtheit darstellen!

Schlusswort

Das Ausmaß der Schädigungen, die durch diese Technologie verursacht werden, hat mich zutiefst geschockt. Fast jeder Bürger ist davon – bewusst oder unbewusst – betroffen!

Da die Menschen durch die Massenmedien nicht vor diesen Gefahren gewarnt werden, hat es mich gedrängt, diese Informationsbroschüre zu verfassen. So ist diese zur Verbreitung an alle Bürger bestimmt, denn alle Mitmenschen haben das Recht auf eine freie und unabhängige Information.

Diese Broschüre ist aber auch an Mobilfunkbetreiber, an sogenannte Wissenschaftler, an Politiker und an die Medien gerichtet, die diese Fakten hartnäckig leugnen, vertuschen, ignorieren und verschweigen:

Jeder von ihnen wird für sein verantwortungsloses Handeln zur Rechenschaft gezogen werden, denn jeder Betrug und jede Lüge wird auf Dauer nicht verborgen bleiben können.

Deshalb ist diese Broschüre ein dringender Aufruf an die Justiz die Verantwortlichen strafrechtlich zu verfolgen, die sich an Leib und Leben der Bürger schuldig gemacht haben!

„Auch wenn die finanziellen und sozialen Kosten,
die eine Beschränkung solcher Geräte nach sich ziehen würde,
erheblich wären,
so sind sie nichts im Vergleich zu den Kosten an Menschenleben,
wenn man nichts täte und in dreißig oder vierzig Jahren erkennt,
dass die ersten Anzeichen in die richtige Richtung gewiesen haben.“

US-Richter Frederick H. Weisberg am 8. August 2014
in der Urteilsverkündigung im größten Mobilfunk Schadenersatzprozess

Wenn die ersten Sonnenstrahlen am Morgen durchbrechen,
so ist die Zeit der Nacht schnell vorbei,
denn das Licht der Sonne ist stärker
als die Finsternis der Nacht!

Diese Informationsbroschüre wurde nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Alle enthaltenen Informationen und Meinungen dienen ausschließlich der Information und begründen kein Haftungsobligo.

Quellenverzeichnis

[1] https://ul-we.de/wp-content/uploads/2019/01/Anzahl-der-Mobilfunkanschl%C3%BCsse-1992-bis-2018.png | https://de.statista.com/statistik/daten/studie/253072/umfrage/anzahl-der-mobilfunkanschluesse-nach-regionen-weltweit/
[2] www.buergerwelle.de/assets/files/grenzwerte_empfehlungen_vergleiche_effekte.pdf?culture%2520Key=&q=pdf/grenzwerte_empfehlungen_vergleiche_effekte.pdf | https://baubiologie-neuss.de/wp-content/uploads/2015/07/Grenzwerttabelle_HF.pdf
[3] www.buergerwelle.de/d/doc/aktuell/maes-re-mobilfunk.htm
[4] https://www.buergerwelle.de/assets/files/warnke_macht_mobilfunk_krank.pdf, Seite 60
[5] www.buergerwelle.de/d/doc/aktuell/maes-re-mobilfunk.htm
[6] www.funkfrei.net/dokumente/080327-Ist-Mobilfunk-unschaedlich.pdf
[7] www.der-mast-muss-weg.de/pdf/IZMF/AerzteFB_IZMF_090418.pdf
[8] http://www.der-mast-muss-weg.de/120dieFaelscher.htm | Die Fälscher, S. 29
[9] Sonderdruck aus Wohnung+Gesundheit, Heft 103,2002 „Unfreiwillige Opfer eines Massenexperimentes“
[10] www.drhaumann.de/index_htm_files/Haumann%20Info%20Asbest%20im%20Innenraum.pdf
[11] https://www.buergerwelle.de/de/themen/gesundheit/aussagen_zum_mobilfunk.html
[12] http://competence-initiative.net/KIT/wp-content/uploads/2014/09/heft4_grenzwert-broschuere_screen.pdf, S. 28
[13] www.mobilfunk-buergerforum.de/presse/pdf/Mobilfunk.Grenzwerte2008.Dr.Bergmann.pdf
[14] https://www.gigaherz.ch/media/download/Salford-Uebersetzung.pdf | https://ul-we.de/salford-studie-gsm-handys2g-schaedigen-das-gehirn/
[15] http://www.puls-schlag.org/broschueren-zellen-strahlenstress.htm, (Seite 22)
[16] http://www.der-mast-muss-weg.de/120dieFaelscher.htm | Die Fälscher, S.19, 8, 6
[17] https://ul-we.de/reflex-studie/
[18] http://www.puls-schlag.org/broschueren-zellen-strahlenstress.htm, (Seite 16)
[19] http://www.der-mast-muss-weg.de/120dieFaelscher.htm | Die Fälscher, S.14
[20] https://www.buergerwelle.de/assets/files/nailastudie.pdf?cultureKey=&q=pdf/nailastudie.pdf
[21] Brief liegt dem Verfasser vor.
[22] www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=920
[23] Dokufilm „Mobilfunk – die verschwiegene Gefahr“
[24] www.pulsstrahlung.de/blutkoerperchen.htm
[25] https://ul-we.de/bioinitative-bericht-2012/
[26] https://ul-we.de/report-mainz-bei-anruf-hirntumor/
[27] www.youtube.com/watch?v=X0bZtna2noY
[28] www.buergerwelle.de/de/aktuell/newsletter/2006/4/body_newsletter_80406.html?action=print
[29] http://www.teltarif.de/arch/2007/kw49/s28099.html | www.spiegel.de/netzwelt/tech/drahtlose-netzwerke-bundesregierung-warnt-vor-w-lan-a-497684.html
[30] www.bund-naturschutz.de/fileadmin/Bilder_und_Dokumente/Themen/Mobilfunk/Landtag_gegen_WLAN_an_Schulen.pdf
[31] https://ul-we.de/buergermeister-von-haifa-verbietet-w-lan-an-schulen-und-kindergaerten/
[32] https://www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1347
[33] https://geovital.com/smart-meter-elektrosmog-der-horror-im-eigenen-haus/ | https://deutsche-mitte.de/smart-meter-segensreiche-technik-oder-gefahr/
[34] http://ul-we.de/tag/iarc/
[35] https://www.5gspaceappeal.org/the-appeal
[36] www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1298
[37] https://europaem.eu/de/bibliothek/blog-de/138-mobilfunk-ehemaliges-icnirp-mitglied-fordert-revision-der-grenzwerte
[38] https://ul-we.de/helmstadt-22-krebsfaelle-alarmieren-anwohner/
[39] www.youtube.com/watch?v=els1TqlSIfM
[40] http://omega.twoday.net/20070302/ | http://www.niederelbe.de/ostemarsch/bullenberg.htm
[41] www.zeitenschrift.com/news/sn-16507-krebs.ihtml
[42] https://www.anstageslicht.de/themen/gesundheit/asbest-ein-krimi-mit-millionen-von-toten-seit-120-jahren-bis-heute/warum-es-so-lange-gedauert-hat-bis-asbest-verboten-wurde-die-darauf-folgenden-50-jahre/ | www.lungenaerzte-im-netz.de/krankheiten/staublunge/krankheitsbilder/
[43] www.zeitenschrift.com/artikel/internet-der-dinge-vernetzt-verstrahlt-und-krank

[44] https://ul-we.de/appell-des-russischen-nationalen-komitee-zum-schutz-vor-nicht-ionisierender-strahlung-rncnirp/
[45] https://www.zeitenschrift.com/artikel/internet-der-dinge-vernetzt-verstrahlt-und-krank
[46] https://ul-we.de/category/faq/smartphonesucht/page/2/
[47] https://www.gigaherz.ch/unfruchtbare-maenner-infolge-handystrahlung/
[48] https://www.elektrosmognews.de/news/absorptionhotspots.htm
[49] https://www.youtube.com/watch?v=KL_oCWixnds
[50] https://www.zeit.de/zeit-wissen/2006/05/Handy-Strahlung.xml | https://www.youtube.com/watch?v=KL_oCWixnds | https://www.elektrosmognews.de/news/20131203_093740.html
[51] www.mdpi.com/1660-4601/11/10/10790/pdf | https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/de/hochschule/qualitaetsmanagement/Q_Tag_2013/Material/2013-11-26_Mobilfunkstrahlung_-_eine_untersch%C3%A4tzte_Gefahr.pdf | https://www.elektrosmognews.de/news/20131203_093740.html
[52] https://www.rubikon.news/artikel/todliche-strahlung
[53] https://www.mobilfunk-zukunft.de/kinder-und-jugendliche/ | Zeitschrift Saldo (14/2009)
[54] https://ul-we.de/erneutes-urteil-zusammenhang-zwischen-tumor-und-handy-bestatigt/
[55] https://ul-we.de/italien-urteil-zu-handy-und-gehirntumor-ist-jetzt-rechtskraftig/
[56] https://ul-we.de/weiteres-gerichtsurteil-in-italien-gehirntumor-durch-handytelefonie
[57] https://ul-we.de/wp-content/uploads/2019/03/Zitat-aus-Urteil-Brescia.pdf
[58] http://competence-initiative.net/KIT/wp-content/uploads/2014/09/heft4_grenzwert-broschuere_screen.pdf (S.34, bzw. S. 36) | Warum Grenzwerte schädigen, nicht schützen – aber aufrecht erhalten werden S. 34, bzw. S. 36
[59] www.pcwelt.de/news/Schwedische-Wissenschaftler-Handystrahlung-verursacht-Gehirntumore-74291.html
[60] www.diagnose-funk.org/download.php?field=filename&id=130&class=downloaditem&usg=aovvaw2prc-67oo0naeumy9ka6fd
[61] https://winfuture.de/news,41190.html
[62] https://sciencev1.orf.at/science/news/138743
[63] www.kla.tv/12861 | https://ul-we.de/handyverbot-an-franzoesischen-schulen-tritt-jetzt-in-kraft/
[64] https://ul-we.de/broschuere-schirmung-im-persoenlichen-umfeld/ | https://ul-we.de/category/faq/abschirmung-strahlenschutz/
[65] https://www.buergerwelle.de/de/themen/gesundheit/aussagen_zum_mobilfunk.html | www.klimaforschung.net/tierversuche/index.htm
[66] https://ul-we.de/zahl-der-insekten-ist-seit-den-1990er-jahren-um-bis-zu-80-gesunken/
[67] https://www.researchgate.net/publication/235672066_Hermann_Stever_Jochen_Kuhn_Christoph_Otten_Bernd_Wunder_Wolfgang_Harst_2006_Verhaltensanderung_unter_elektromagentischer_Exposition_Pilotstudie_2005/download | http://www.bienenarchiv.de/forschung/2006/elmagexp_bienen_06.pdf | https://ul-we.de/wp-content/uploads/2009/10/heft1_Bienen-V%C3%B6gel-Menschen.pdf
[68] „Bienen, Vögel und Menschen – Die Zerstörung der Natur durch Elektrosmog“ (Ulrich Warnke)
[69] https://ul-we.de/bienensterben-durch-elektrosmog/ | https://ul-we.de/wp-content/uploads/2009/10/heft1_Bienen-V%C3%B6gel-Menschen.pdf
[70] http://kompetenzinitiative.net/KIT/wp-content/uploads/2016/06/Baumsch%C3%A4den-im-Umkreis-von-Mobilfunksendeanlagen.pdf | http://www.elektro-sensibel.de/docs/baumsschaeden_bamberg.pdf
[71] Quelle: Mitgliederzeitung der Bürgerwelle e.V. 1/2006
[72] https://izgmf.de/Kontakte/Burgerinitiativen/Geschichten/Stengel/stengel.html
[73] http://www.humanfirewall.com/PDF/Auch%20Tiere%20leiden%20unter%20Mobilfunk.pdf
[74] Kennzeichen D, ZDF am 28.02.2001
[75] https://ul-we.de/wp-content/uploads/2019/02/050207-Wahrnehmung-des-Mobilfunks-Umfrage-2004.pdf | https://ul-we.de/wp-content/uploads/2019/02/Studien-zur-Elektrosensibilität.png
[76] www.ulrichweiner.de
[77] https://ul-we.de/lamas-reagieren-auf-handys-und-smartphones/
[78] https://magdahavas.com/new-study-radiation-from-cordless-phone-base-station-affects-the-heart/
[79] www.buergerwelle.de/themen/die_bw_klagt_an!/valladolid_spanien_krebsskandal_an_spani.html
[80] www.buergerwelle.de/pdf/der_widerstand_lohnt_sich.pdf
[81] www.gigaherz.ch/mobilfunkforschung-im-wuergegriff-von-industrie-und-politik/
[82] Broschüre: Von subtiler Fälschung zur Wissenschaftskriminalität (S.8) | https://docplayer.org/30171163-Von-subtiler-faelschung-zur-wissenschaftskriminalitaet-1.html
[83] Landtag von Baden-Württemberg, Drucksache 14/5113 | https://ul-we.de/ruckblick-auf-die-demo-vom-14-11-2009/

[84] http://www.der-mast-muss-weg.de/120dieFaelscher.htm | Die Fälscher, S. 26+27
[85] Bestellung per E-Mail über bestellung@der-mast-muss-weg.de oder per Post über Verein zum Schutz vor Elektrosmog, Bismarckstrasse 63, 70197 Stuttgart
[86] http://www.buergerwelle.de/d/doc/aktuell/massenmord.htm
[87] http://www.der-mast-muss-weg.de/120dieFaelscher.htm | Die Fälscher, S. 32
[88] www.spiegel.de/spiegel/print/d-13666815.html | Die Fälscher, S. 5
[89] https://www.buergerwelle.de/de/aktuell/newsletter/2006/4/body_newsletter_150406.html
[90] http://www.engineer4u.de/Download/ZITATE-2.pdf; Seite 5
[91] https://ul-we.de/monopolkommision-bestaetigt-interessenskonflikt-staat-ist-mobilfunkbetreiber-und-inhaber-der-bundesnetzagentur/
[92] http://www.der-mast-muss-weg.de/120dieFaelscher.htm | Die Fälscher, S. 5
[93] http://www.der-mast-muss-weg.de/pdf/Lobby/KruegerMessageMobil.pdf
[94] Persönliche Mitteilung von Herrn Stengel an den Verfasser
[95] Dokumentarfilm: Thank you for calling
[96] www.elektrosmog-und-gesundheit.de/2013/grenzwerte-strahlung/
[97] www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail?newsid=1342
[98] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/253359/umfrage/prognose-zum-mobilfunkumsatz-der-netzbetreiber-weltweit/
[99] http://www.der-mast-muss-weg.de/120dieFaelscher.htm | Die Fälscher, S. 30
[100] https://www.rnz.de/wirtschaft/wirtschaft-regional_artikel,-hoehere-frequenzen-hoehere-strahlen-sind-5g-strahlen-gefaehrlich-_arid,427783.html
[101] www.zeitenschrift.com/artikel/5g-mobilfunk-globaler-mikrowellenherd-ohne-entrinnen
[102] www.youtube.com/watch?v=jFx4AZs4Hyw
[103] www.kla.tv/12947
[104] www.gigaherz.ch/dringende-warnung-vor-5g/
[105] raum&zeit, Ausgabe 216/2018 | www.raum-und-zeit.com/r-z-online/artikel-archiv/raum-zeit-hefte-archiv/alle-jahrgaenge/2018/ausgabe-216/5g-funk-geht-unter-die-haut.html
[106] www.gigaherz.ch/5g-die-fuenfte-gefahr/
[107] http://emrabc.ca/?p=11353
[108] www.radiationdangers.com/5g/5g-street-lamps-causing-insomnia-nose-bleeds-and-stillbirth/ | www.youtube.com/watch?v=FFwsZLO-h-o
[109] https://snap4face.com/feuerwehrleute-erleiden-neurologische-schaeden-nach-kontakt-mit-5g-mobilfunkmasten/
[110] www.5gspaceappeal.org/
[111] http://kompetenzinitiative.net/KIT/wp-content/uploads/2017/09/Scientist_5G-Appeal_de_sept_2017.pdf
[112] www.kla.tv/13229
[113] https://www.youtube.com/watch?v=jE4uaGdwnAs
[114] www.diagnose-funk.org/publikationen/artikel/detail&newsid=1280
[115] https://globalundergroundnews.de/the-5g-beast-system-memo/
[116] https://connectiv.events/20-000-5g-satelliten-werden-gestartet-sie-senden-gefaehrliche-mikrowellenstrahlung-ueber-die-ganze-welt/
[117] www.cellphonetaskforce.org/planetary-emergency/ | www.5gspaceappeal.org/
[118] https://www.5gspaceappeal.org/the-appeal
[119] https://de.scribd.com/document/69768980/Strahlenfolter-Mikrowellen-Waffen-Tg140-vortrag-muntzert
[120] https://de.wikipedia.org/wiki/Active_Denial_System | www.youtube.com/watch?v=jFx4AZs4Hyw
[121] Stimme & Gegenstimme Nr. 43/2018 | https://alles-schallundrauch.blogspot.com/2018/09/trump-und-gates-wollen-keine-5g.html
[122] https://gigaherz.ch/media/download/050921_EMF_SchweizerAerzteschaft_003.pdf | www.youtube.com/watch?v=wx37HnFA5ic
[123] http://www.mikrowellenterror.de/forum/read.php?84,3428,3428
[124] www.anti-zensur.info/azkmediacenter.php?mediacenter=topic&topic=1&id=38
[125] http://www.puls-schlag.org/broschueren-behauptungen.htm, S. 13
[126] https://ul-we.de/wp-content/uploads/2019/02/050201-Beobachtungen-eindeutig-Mobilfunk-ist-gesundheitssch%C3%A4dlich.pdf
[127] www.youtube.com/watch?v=k-FJoMBLISU

Zur Verbreitung

Nur kostenfreies Kopieren und Vorführen dieser Produkte
sind erlaubt und erwünscht

KLA.TV: Sendereihe zu 5G / Mobilfunk: www.kla.tv/5g-mobilfunk

Möchten Sie regelmäßig News zur weiteren Entwicklung von 5G
erhalten und über Aktionen in Ihrer Region informiert werden?
www.kla.tv/5G

Dokumentarfilm: „Mobilfunk – die verschwiegene Gefahr“
www.kla.tv/1019

Der Film auf DVD kann auch als ISO-Datei (Datenträgerabbild)
heruntergeladen und selber gebrannt werden:
www.kla.tv/mobilfunk-gefahr
oder zu beziehen beim Herausgeber

Broschüre: „Mobilfunk – die verschwiegene Gefahr“
steht als Download zum Ausdrucken zur Verfügung auf:
www.kla.tv/mobilfunk-gefahr

Spielfilm: Unser empfohlener Spielfilm zum Thema Mobilfunk:
„Karma – ich komme wieder“
www.panorama-film.ch

Weitere Kooperationsmöglichkeiten:

www.kla.tv

www.anti-zensur.info

www.s-und-g.info

www.agb-antigenozid-bewegung.de

Die Elektrosmog-Belastung durch Mobilfunkantennen, schnurlose DECT-Telefone, drahtlose lokale Netzwerke (WLAN) und Mobiltelefone ist in den letzten Jahren dramatisch gestiegen.

Diese Broschüre deckt in komprimierter Form auf:

- wie die Bevölkerung durch die Festsetzung von Grenzwerten arglistig getäuscht wird

- dass die Gefahren durch die elektromagnetische Strahlung weit bedrohlicher sind als wir glauben

- wie erschreckend und schockierend das Ausmaß an Schädigungen bei Menschen, Tieren und Pflanzen bereits ist

- dass die neue Mobilfunkgeneration 5G der gravierendste Eingriff des Menschen in die Natur in der gesamten Menschheitsgeschichte ist

- dass es ein Skandal ohnegleichen ist, dass sowohl die Mobilfunklobby als auch die zuständigen Behörden und Monopol-Medien die Gefahren wissentlich verschweigen und schwere Erkrankungen der Bevölkerung billigend in Kauf nehmen

Das aktive Handeln jedes Bürgers
ist mehr denn je gefordert,
denn es bleibt nur wenig Zeit, den bevorstehenden
„MOBILFUNK-GAU“ abzuwenden.